

Anzeigen:
Die 1/2paltige Anzeigen über dem Raum 10 W. für aus-
wärts 15 W. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Reklamenpreise 30 W. für auswärts 50 W. Belegungsgebühr
per Zeile 10 W. 250.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 W. Belegungs 10 W. auch die Post bezogen
vierteljährlich 30 W. 1/2 außer Belegungs-
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt, „Der Samstags“, - Wöchentlich: „Der Landwirth“, -
„Der Samstags“ und zu Wochenenden „Seitensblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 143. Mittwoch, den 21. Juni 1905. 20. Jahrgang.

Das dritte Quartal

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wies-
badener General-Anzeiger“ noch Fernstehenden freundlichst
zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“
wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der
Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerk-
samkeit verfolgen und sie in volkstümlicher Weise erläutern.

Die Tendenz des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist
absolut unparteiisch.

Durch populär geschriebene Zeitartikel unterrichtet der
„General-Anzeiger“ über alle wichtigen Vorkommnisse in der
Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter
Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage.
Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger
Depeschen- und gute Informationen ermög-
lichen es, die Leser des General-Anzeigers aufs Schnellste über alle
Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhal-
ten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die
Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Um-
gebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter-
und Correspondenten-Bienstes hat der General-Anzeiger täglich eine
Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse
nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er her-
vorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor
in gern gelieferten originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die
berechtigten Vereine von Wiesbaden finden den General-Anzeiger
seits in der zuverlässigsten Weise bereit, ihre Interessen in
weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der
weinbaureisenden und den Weinhandel pflegenden Bevölke-
rung entgegenzukommen, veröffentlicht wir auch stets die Re-
sultate aller wichtiger Weinbergsleistungen. In humoristisch-
satirischen Lokalplaudereien werden im „Wiesbadener General-
Anzeiger“ das Publikum in Stadt und Land interessierende
Themen entsprechend erörtert und der Brieffragenkolle gibt
den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft.
Auch auf das illustrierte Wort hat der „General-Anzeiger“
Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise
von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte Illustra-
tionen bietet.

Aus Sachverständiger Feder berichtet der General-Anzeiger fer-
ner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen Kunst-
leben Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen
ausgezeichneten Raum. Beschreibende Artikel aller Art, gute Vello-
tristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Be-
rückichtigung.

Nicht weniger als
7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Un-
terhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Land-
wirth“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und
der „Humorist“ nebst den illustrierten „Seitens Blättern“ einer
fröhlichen Weltanschauung gewidmet. Außerdem erhält jeder
Abonnent 2 Taschenrechner und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des General-Anzeigers
das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die Landesamtlichen Nach-
richten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen
Bekanntmachungen **zuerst** und werden von
anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem
Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-
anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung
unserer verehrlichen Geschäftswelt.
Bei all dem Gebotenen ist der „General-Anzeiger“ beispiellos
billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Belegerlohn 10 W.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mon-
tiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des
deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen.
Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1.75 M. pro
Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Ein Tschuschima zu Lande?

Die Entlassung des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch
aus der Stellung eines obersten Chefs der russischen Marine
und des Marineministeriums ist zweifellos eine Folge der
furchtbaren Niederlage der russischen Flotte bei Tsushima,
deren Unzulänglichkeit vornehmlich dem Admiralfiskus aus
Kerbfolge geschrieben werden muß. Noch vor einigen Wochen
sah der Großfürst auf hohem Pferde und prophezeite schman-
delnd und händelnd die baldige durch d. s. baltische G-
schwader zu bewirkende Wendung der Kriegslage in Ostasien.
Inzwischen aber wird ihm selbst seine totale Unfähigkeit zur
Schaffung einer tüchtigen Kriegsflotte und die Nothwendig-
keit, schleunigst zurückzutreten, klar geworden sein. Wenn die
bekannte Adresse der Sensationsblätter und der russischen
Stadthäupter an den Jaren von dessen unfähigen, frevel-
haften und verbrecherischen Rathgebern spricht, von denen er
sich emanzipieren müsse, so war dieser Großfürst mit gemeint.
Auch dem Jaren war endlich die Nothwendigkeit der Unschä-
dlichmachung desselben plausibel geworden, in Folge dessen er
sein Rücktrittsgesuch sofort annahm, wenn auch nur unter
Hervorhebung der ungeheuren Verdienste, die sich dieser
Oheim um die russische Flotte erworben habe. Das müssen
sich aber Prinzen immer gefallen lassen, daß ihnen Verdienste
zugeschrieben werden, die sie nicht haben, und daß sie gelobt
werden, wo sie Tadel verdient hätten. Es wäre aber sehr
ungerecht, wenn man genannten Großfürsten als den an den
Mißerfolgen zu Wasser allein Schuldigen hinstellen wollte.
Denn wie der Herr, so war auch 's Geschick! Keinem der ihm
unterstellten Admirale war es eingefallen, gegen das groß-
fürstliche Gebahren Einspruch zu erheben oder einen Warn-
ungsruf erschallen zu lassen, obgleich der Verfall des Schiffs-
materials augenfällig war. Auf russischer Seite fiel es nie-
mand ein, aus den Flottenkämpfen vor Port Arthur Er-
fahrungen zu schöpfen, um sich dieselben noch in diesem Krie-
ge zu Nütze machen zu können. Es blieb bei den Russen alles
beig, während die Japaner mit großer Schärfe die
richtigen Schlüsse aus dem bei jenem Vorspiel Beobachteten
zogen und sofort ihre Marinetaftik danach abänderten und
verbesserten und ihren Schiffsvermehrungsplan einrich-
teten. So kam es, daß der japanische Sieg in der Korea-
straße noch viel entscheidender war, als die vorherigen Er-
folge zur See. Schlauere Verschwiegenheit ist ein Hauptza-
rakterzug der Japaner. Darum fiel es in Tokio auch nie-
mand ein, die Welt über das zu belehren was bei Tschi-
shima den Ausschlag gab und den nahezu beispiellosen Erfolg
herbeiführte. Aus den mageren Berichten, welche bis jetzt so-
wohl von russischer als auch von japanischer Seite über die
große Seeschlacht veröffentlicht wurden, geht aber doch her-
vor, daß Admiral Togo mit einer neuen, überlegenen, den
Feind verblüffenden Taktik in den Kampf eintrat und daß
die weit größere Schnelligkeit und Beweglichkeit der
japanischen Schiffe ein zweites Moment war, welches den Er-
folg zu einem so durchschlagenden machte. Wie wir schon vor
der Schlacht auszuführen wiederholt Gelegenheit nahmen, be-
ruhte letzterer Vortheil der Japaner auf dem Umstande, daß
ihre Flotte nur in Nähe ihrer Operationsbasen den Kampf
aufzunehmen entschlossen war, und in Folge dessen eines Bal-
lastes von Transportschiffen nicht bedurfte, während die rus-
sische Armada bei allen ihren Evolutionen durch die Sorge
um ihren Train gekümmert war, nur schwerfällig manövrirte
und nur langsam sich fortbewegen konnte. Zur neuen japani-
schen Taktik gehörte das Massenaufgebot von Torpedobooten
und Unterseebooten, deren Bedeutung Admiral Togo und sei-
ne Kollegen in den Seekämpfen bei Port Arthur erkannt
hatten, in Folge dessen die Vermehrung derselben nach Mög-
lichkeit beschleunigt wurde. Von beiden Seiten wird auch zu-
gestanden, daß die viel größere Leistungsfähigkeit des japani-
schen Marinegeschüßes einen nicht zu unterschätzenden Antheil
an dem gewaltigen Triumphe hatte.

Tragen nicht alle Anzeichen, so steht den Russen ein Tschu-
schima auf dem Landkriegsschauplatz bevor und ist die rus-
sische Armee unter General Linewitsch's Befehl von d. r. ja-
panischen des Marshalls Oyama zwischen Mukden und Char-
bin bereits nahezu eingekreist. Die ganze feindliche Armee
zu umzingeln, beabsichtigten die Japaner schon vor und wäh-
rend der Schlachten bei Lianjang am Schiao und bei Mukden.
Aber es gelang ihnen nicht, weil ihnen die nötige Uebermacht
fehlte, um das Entschließen des Gegners verhindern zu kön-
nen. Jetzt aber scheinen sie sich der hierzu erforderlichen nu-
merischen Ueberlegenheit zu erfreuen und sie werden viel-
leicht demnächst das Ultimatum in der ganzkriegsgeschichte zu
Rege bringen, nämlich die Gefangennahme einer regulären,
kriegsgewohnten und mit Allem ausgestatteten Armee in der
Stärke von einigen hunderttausend Mann. Da den Japa-
nern ein solcher Erfolg wirklich in Aussicht steht, der ihre
Chancen bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen noch
bedeutend vermehren würde, so kann man sie im Grunde nicht

darum verdenken, daß sie den russischen Vorschlag, sofort
einen Waffenstillstand abzuschließen, ablehnten und erklärten,
daß derselbe erst durch die Friedensunterhändler selbst verein-
bart werden könnte. Dadurch hat Marshall Oyama die nö-
thige Zeit gewonnen, die Einschließung des Gegners zu vol-
enden und die Katastrophe herbeizuführen, noch ehe der
Waffenstillstand perfekt wird. Die kampfhaften Anstren-
gungen, die man augenblicklich von Petersburg aus auf dem
Wege über Washington macht, den Waffenstillstand vermit-
telt einer Zusammenkunft Linewitsch's und Oyama's zu er-
reichen, werden schwerlich von Erfolg sein; aber das für n. Fried-
densneigung hat durch diese Lage der Dinge keine bekommen
und er arbeitet jetzt mit beschleunigtem Eifer und beherzteren
Nachgiebigkeit auf das baldige Zustandekommen des Friedens
los.

General Linewitsch

telegraphirt dem Jaren unter dem 17. ds.: In der Nacht
vom 16. zum 17. ds. waren unsere Truppen in der Nähe von
Liaohangrossin in einen Kampf verwickelt. Der Feind war
mit Infanterie und zwei Batterien von Süden her bis auf
5 Kilometer an Liaohangrossin herangekommen. Unsere
Truppen besetzten ein Dorf südlich von Liaohangrossin und
hielten den Feind in seinem Vorrücken auf. Gegen 6 Uhr
Morgens zogen sich die Japaner zurück. Gegen 8 Uhr Mor-
gens bemerkten wir, daß der Feind mit einem Bataillon und
drei Eskadronen eine Umgehungsbewegung auf unserem lin-
ken Flügel machte. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß unser
rechter Flügel von einem Infanterieregiment, 23 Eskadronen
und Artillerie umgangen sei. Dies zwang den Befehlshaber
unserer Truppen Liaohangrossin zu räumen, um seine
Truppen auf dem rechten Flügel zu sammeln und einen ka-
vallerieangriff vorzubereiten. Die Japaner rückten in der
Stärke von einer Division Infanterie, 30 Eskadronen und 4
Batterien in Liaohangrossin ein. Gegen 10 Uhr Vormittags
besetzten drei japanische Eskadronen Symiatshen, wurden aber
von unseren Truppen wieder vertrieben. — Am 16. ds. früh
ging eine japanische Kompanie östlich der Eisenbahn wieder
zum Angriff vor, wurde aber gegen 6 Uhr von einer Ab-
theilung freiwilliger Jäger zurückgeschlagen. — Aus Korea
wird vom 15. ds. gemeldet, daß die Japaner auf Gongchen
und Musan vorrückten. — Unter dem 18. ds. telegraphirt
Linewitsch, daß nichts Neues zu melden ist.

Neuter meldet aus Tsichu, 19. Juni: Die Japaner ha-
ben die europäischen und amerikanischen Firmen aufgefordert,
Port Arthur zu verlassen und ihre Waaren zu entfernen.

Der Zar

empfang gestern Mittag im Alexanderpalast in Peterhof die
Abordnung des Semstwo-Kongresses in Moskau, so-
wie den Bürgermeister und die Vertreter von Petersburg.
Die Abgeordneten des Moskauer Kongresses, Petrunowitsch,
Kodolitsch, Fürst Tschakowsky, Fürst Dolgoruki, Fürst Owow,
Kowolensky, Kowosilzew, Owow, Fürst Trubekoy und Solo-
win stehen unter der Führung des Grafen Seyden. Die Ab-
geordneten von Petersburg sind Baron Korff und Nikifor
Fedorow. Fürst Trubekoy richtete an den Jaren eine länge-
re Ansprache, in der er die schwierige Lage Ruß-
lands darlegte, welche die Semstvos gezwungen hätte, sich
an den Jaren direkt zu wenden. Die Ausführungen des
Fürsten Trubekoy, die eine halbe Stunde dauerten, machten
einen tiefen Eindruck auf den Jaren. Sodann sprach
Fedorow als Vertreter Petersburgs. Der Zar erwiderte in
langer Rede und gab seinem Bedauern Ausdruck über die
ungeheuren Opfer, die der Krieg forderte, besonders
die letzte Niederlage zur See. Der Zar schloß mit den Wor-
ten: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Gefühle, die
Sie zum Ausdruck brachten. Ich glaube an Ihren Wunsch,
bei der Durchführung der Grundzüge der neuen Ordnung
mitzuhelfen. Mein Wille, der Wille des Jaren, eine Natio-
nalsammlung einzuberufen, ist unerschütter-
lich. Ich wache täglich darüber; mein Wille wird ausge-
führt werden, das können Sie schon heute den Bewohnern
des Landes und der Städte verkünden. Sie werden mich
bei diesem neuen Werke unterstützen. Die Nationalsamm-
lung wird, wie früher, die Einheit Rußlands mit seinem
Kaiser herstellen, und sie wird das Fundament einer Ord-
nung bilden, die auf nationalen russischen Grundsätzen be-
ruhen wird.“ Die Delegierten haben von dem Empfange
einen guten Eindruck gewonnen; auch der Zar war be-
friedigt.

In Araksoje-Sjelo versammelten sich am 15. ds. einige hundert Offiziere zur Beratung über die Lage, welche die Armee in der letzten Zeit in der Gesellschaft einnimmt. Während der Beratung General Rehbinder, der Gehilfe des Chefkommandanten des Petersburger Militärbezirks, Großfürst Vladimir, und verlangte die sofortige Auflösung der Versammlung, die ungewöhnlich sei. Hierauf trat eine Gruppe von Offizieren vor und erklärte, sie seien alle treue Unterthanen des Zaren, aber könnten nicht weiter die Rolle von Polizeisoldaten spielen, die ihnen vor einigen Monaten aufgedrungen worden sei. Die Rolle trenne sie vollständig von der Gesellschaft, der gegenüber sie eine Art Genferrolle hätten. General Rehbinder verlangte trotzdem, daß die Versammlung auseinander ginge, und versprach, in naher Zukunft eine gesetzmäßige Versammlung einzuberufen.

Die Säkular in Rußland.

Aus Warschau, 19. Juni, wird uns gemeldet: Sehr pessimistische Gerüchte laufen seit einigen Tagen um, in denen es heißt, daß revolutionäre Morden beabsichtigen, alle Häuser der Aristokraten zu plündern. Dieses Gerücht wird auch in Polizeikreisen als begründet aufgefaßt und die russischen Beamten werden deshalb ersucht, ihre Familien nach dem Innern Rußlands zu senden. In den aristokratischen Kreisen herrscht große Aufregung. Die Besigenden deponieren ihre Werthsachen bei Banken. Hohe Beamte erhielten eine vertrauliche Zirkularnote, in welcher die Frage an sie gestellt wird, nach welchem Ort sie abzureisen gedenken.

Eine weitere Meldung aus Warschau besagt: Die Säkular dauert fort. Gestern Abend wurde in der Vorstadt Praga ein Schutzmann durch einen Revolverbeschuß schwer verwundet und heute in der Krankenhausstraße ein Oberst durch einen Revolverbeschuß getötet. Große Unruhen fanden in der Fabrikstadt Vorotow statt. An tausend Arbeiter veranstalteten Exzesse, wobei es zu einem Zusammenstoß mit den Kosaken kam. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet.

Am Sonntag marschierten 2000 Personen, darunter auch Juden, mit Fahnen und unter Gesang von der Kirche des Heiligen Agniewski nach Lodz. An der Stadtgrenze wurde ihnen vom Militär der Weg versperrt. Die Kavallerie gab aus ihren Karabinern mehrere Salven ab. 38 Personen sind tot und verwundet.

Nachrichten aus dem Gouvernement Pohlens bestätigen die Ausbrüche von Bauernunruhen. Nach Breßlau wurden Dragoner, nach Katschan Kosaken zur Unterdrückung der Bewegung geschickt.

(Telegramme.)

Die Friedensaktion.

Washington, 20. Juni. Der japanische Gesandte Takahira setzte Präsident Roosevelt davon in Kenntnis, daß es den japanischen Bevollmächtigten möglich sei, in Washington bis zum 1. August einzutreffen; falls es für Rußland annehmbar sei, könne die Konferenz um diese Zeit abgemacht werden. Der russische Botschafter Graf Cassini sprach im Weißen Hause vor und äußerte später, die Verhandlungen nähmen einen ungestörten Fortgang.

Die Woff. Stg. meldet aus London: Die Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Washington, nach dem Präsident Roosevelt nach der Ernennung von drei russischen und drei japanischen Friedensbevollmächtigten den Kriegführenden einen Waffenstillstand vorschlagen werde. Es verlautet Japan werde dem Vorschlag beipflichten unter der Bedingung, daß das Abkommen über den Waffenstillstand von den Oberbefehlshabern beider Armeen unterzeichnet werde.

Die Antwort des Zaren

Petersburg, 20. Juni. Der Wortlaut der Ansprache des Zaren an die Deputation des Semstwo-Kongresses Moskaus, sowie den Bürgermeister und die Vertreter Petersburgs ist folgender: Ich bin erfreut, Sie gehört zu haben, ich zweifle nicht daß Sie geleitet von einer glühenden Vaterlandsliebe waren, indem sie sich direkt an mich wandten. Ich bin mit Ihnen und mit dem ganzen Volke aufs Tiefste betrießt gewesen, ich bin es noch über das Unglück, welches der Krieg über Rußland brachte und über die Drangsale, welche noch eintreten können, sowie über alle Wirrnisse im Innern. Zerstören Sie Ihre Bedenken, mein Wille ist ein souveräner Wille, ein unerschütterlicher; die Zulassung der Erwählung zu den Arbeiten des Staates wird ordnungsgemäß durchgeführt werden. Jeden Tag wache ich über diesem Werke und widme mich ihm; Sie können dies Allen, die Ihnen nahe stehen mitteilen, mögen sie auf den Lande oder in den Städten wohnen. Ich bin fest überzeugt, daß Rußland aus den Prüfungen, die es überstanden hat, verjüngt hervorgehen wird, und daß sich, wie dies früher der Fall war, eine Einigung zwischen dem Zaren und Rußland bilden wird, eine Uebereinstimmung zwischen mir und den Männern der russischen Erde, eine Einigung und Uebereinstimmung, welche als Grundlage für die Ordnung der Dinge in einer den ursprünglichen Grundfäden entsprechenden Weise dienen soll. Ich habe das Vertrauen zu Ihrem aufrichtigen Wunsche, mich in dieser Aufgabe zu unterstützen. Der Kaiser beehrte dann jeden Einzelnen mit einer wohlwollenden Ansprache.



* Wiesbaden, 20. Juni 1905.

Die Berggeleh-Kommission

des Herrenhauses begann gestern ihre Beratungen mit der Novelle über die Arbeiterverhältnisse. Minister Müller und

mehrere Regierungskommissare waren erschienen, um die Vorlage zu vertreten. Die Verhandlungen der Kommission leitete als Vorsitzender Freiherr von Manteuffel. An Stelle des Oberbürgermeisters Zweigert-Essen ist Oberbürgermeister Veder-Köln in die Kommission eingetreten. Beschlüsse wurden bisher nicht gefaßt.

Die Kommission setzte in der gestrigen Nachmittags-Sitzung die allgemeine Besprechung der Vorlage fort. Graf Thiele-Windler beantragte deren Ablehnung und wünschte eine allgemeine Reform des Berggesetzes, wogegen Herr Wopelius die Annahme der Vorlage ohne Änderung befürwortete. Demgegenüber empfahlen mehrere Redner Verbesserungsanträge und mit ihnen die Annahme des Gesetzes. Dr. Wächler motivierte von ihm vorgelegte Anträge, die jedoch vom Oberberghauptmann als unthunlich bezeichnet wurden. Schließlich wurden die ersten vier Nummern des Artikels 1 von der Mehrheit der Kommission angenommen. Die Beratung wird heute Vormittag fortgesetzt.

Simplizissimus-Prozess.

Der Prozeß gegen die Redakteure Ludwig Thoma und Julius Sinner vom Simplizissimus hat gestern in Stuttgart begonnen. Bekanntlich handelt es sich um Verleumdung, die in einem Gedicht enthalten war, das anlässlich des Sittlichkeitskongresses in Köln im Simplizissimus erschien. Gestern wurde 5 Stunden verhandelt. Sachverständige sind Dr. Max Bernstein und Ludwig Ganghofer, beide aus München. Die Urteilsverkündung ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Deutschland.

* Berlin, 20. Juni. Die englische Kommission für das Studium städtischer Einrichtungen im Auslande ist gestern hier eingetroffen und im Rathhause feierlich empfangen und begrüßt worden. Vom Ministerium des Innern war Geheimrat Nath von Meißner erschienen, dem die besondere Fürsorge für die englischen Gäste übertragen ist. Oberbürgermeister Kirchner hielt eine Begrüßungsansprache, die Lord Hyndon, der Führer der englischen Kommission erwiderte.

Ausland.

* Leoben (Steiermark), 19. Juni. Vor einem hiesigen Kloster wurde heute früh eine von unbekannten Tätern gelegte Bombe gefunden. Nur dem Umstande, daß die bereits angezündete Zündschnur von selbst erlosch, ist es zuzuschreiben, daß kein Unglück geschehen ist.

* Rom, 20. Juni. In Carrara, wo die Unternehmer seit dem 10. Juni die bei der Lokalbahn beschäftigten Marmor-Transportarbeiter ausgesperrt hatten, übernahm die sozialistische Stadtverwaltung selbst den Bahnbetrieb nach vorübergehlicher Aufforderung an die Unternehmer, den Verkehr wieder herzustellen. Sämtliche Ausgesperrte werden jetzt im städtischen Bahndienst beschäftigt.



Doppelmord. Aus Hamburg, 19. Juni wird gemeldet: Der 19-jährige Bauarbeiter Vergelt schoß in Groß-Moor bei Hamburg auf mehrere Nachbarn, die ihm kein Geld borgen wollten. Die Ehefrau des Getötenen und der Täter wurden durch fünf Schüsse getötet. Der Mörder ist heute in Hamburg verhaftet worden.

Bei der Sektion der Leiche eines 15-jährigen Mädchens in Kiel stellte es sich heraus, daß es von der Sucht befallen war. Nägel zu verschlucken. Die Sektion förderte 58 Nägel zu Tage.

Attentat auf einen Zug. Man telegraphierte aus Bogen, 20. Juni: Gestern Nacht erfolgte ein Attentat auf die Mora-Divo-Bahn durch Ueberlegen eines eisernen Balkens. Der Maschinenist brachle rechtzeitig. Niemand wurde verletzt.

Verhaftung. Das Berl. Tgl. meldet aus Breslau: Der Registratur-Brauner, der als Angestellter der Filiale der Gasmotorenfabrik Deth zwei Kassetten mit 15000 M. Geld und Wechseln gestohlen hatte, wurde gestern verhaftet. Man hat nur noch wenig Geld bei ihm vorgefunden.

Erschossen. In Priestling bei Tann in Niederbayern hat in der Nacht zum Montag ein Gütler einen Bauernburschen, der zum Kammerjunker seiner Tochter wollte, erschossen. Der Bursche hatte sich auf wiederholten Anruf nicht entfernt. Daraufhin gab der Gütler den tödlichen Schuß ab.

Selbstmord. Oberleutnant von Reich, Kommandeur des 7. Infanterie-Regiments in Graz, der Samstag nach Wien gekommen war, hat sich am Sonntag Morgen in einem Wiener Hotel erschossen. Er war seit längerer Zeit nervenleidend und verübte den Selbstmord zweifellos in einem Anfall von Verfolgungswahn.



Aus der Umgegend.

Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins.

(Spezialbericht des „Wiesbadener General-Anzeiger.“)

□ Garmers, 19. Juni.

Der Besuch ist ein recht zahlreicher. 125 Vereine haben nach dem beim Vorstand eingegangenen Anmeldungen 203 Vertreter entsandt, von welchen 195 anwesend sind. Als Vertreter von Behörden begrüßt der Vorsitzende Vorstand Winter den Regierungsrath Dr. Brünning, den Decernenten für das gewerbliche Fortbildungswesen bei Kgl. Bezirksregierung, und den Kgl. Landrath Geh. Reg.-Rath Rabo-Steinburg. In seiner

Eröffnungsansprache gedenkt er dankend des regen Interesses, welches der Verein in seinem Streben bei den Behörden, besonders bei der Bezirks-Regierung sowie auch bei dem kommunalständischen Verbands gefunden habe und hebt mit Freuden das eintrachtliche Zusammenarbeiten mit der Handwerkskammer sowie der Handwerker-Vereinigung des Bezirks hervor, ebenso das mündige Eintreten des Abg. Cohnst, für eine erhöhte Warenhaussteuer sowie für das Interesse des Orts-Selbst in der Brunnen-Angelegenheit. Des Weiteren gedenkt er der seit der letzten Generalversammlung mit Tod abgegangenen Mitglieder. Des Vorstandes Decan Müller in Altenkirchen, Buchhändler Limborth-Wiesbaden und Ober-Pfostsekretär a. D. Rablanger-Wiesbaden. Namens des Magistrats der Stadt Garmers spricht Apotheker Labaczek einige Worte der Begrüßung. Prof. Lang überbringt die Grüße des Vorsitzenden des Verbandes deutscher Gewerbevereine Reg.-Rath Raab-Darmstadt. Zwei neu eingegangene Anträge betreffen die Aufstellung eines Archiens in Montabaur sowie die Mobilierversicherung Seitens der Nass. Landesbank.

Der vom Vorstände erstattete Bericht über den

Stand und die Wirksamkeit des Verbandes

stellt eine erfreuliche Förderung der Vereinsbestrebungen fest. Nachdem 6 neue Vereine eingetreten sind und 1 ausgetreten ist, beläuft sich die Zahl der im Nass. Gewerbeverein zusammengeschlossenen Lokalvereine auf 131 mit 10841 Mitgliedern, darunter 61,5 Proz. Handwerker. Weist rühmen die Vereine in ihren Jahresberichten das rege Interesse der Mitglieder für das gewerbliche Schulwesen nicht nur, sondern für alle ihre Aufgaben; von einzelnen Vereinen wird Klage über das Gegentheil geführt. Vorstands- und Vereins-Versammlungen fanden 934, Vorträge 213 statt. Der Vorstand ist aus eigenem Antrieb im Interesse der Erhaltung des Wahlrechtes zur Handwerkskammer an die selbständigen Handwerker aller gewerblichen Vereine, auch dann eingetreten, wenn nicht mindestens die Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern besteht. Des Weiteren hat er für die Mitglieder der Gewerbevereine die Möglichkeit erwirkt, der Sterbekasse des hiesigen Landesgewerbevereins beizutreten. Einem Ansuchen der

deutschen Mittelhandvereins

um Beitritt und Unterstützung seiner Agitation, entsprach der Vorstand nicht, mit Rücksicht auf die politische Tendenz dieser Vereinigung. Einem Wunsche des Lokalvereins in Montabaur um Bildung eines Verbandes der Vereine des Unterwesertalbereiches konnte nach Lage der Sachen nicht stattgegeben werden. Der Bericht enthält folgenden Schlusssatz: „Wehr als durch die staatliche Gesetzgebung ist für Gewerbe und Handwerk von der eigenen Tätigkeit zu erwarten. Wir glauben daher den Bericht nicht besser schließen zu können als mit der erneuten Aufforderung, jede Gelegenheit zu ihrer allgemeinen und fachlichen Ausbildung zu benützen, den Anforderungen der Zeit und des Publikums in Bezug auf Geschmack, Gelehrigkeit und Zuverlässigkeit zu entsprechen, neue Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsweisen anzunehmen und im Zusammenhange mit Hochgenossen sich der Vorteile gemeinschaftlichen Ein- und Verkaufs, rationalen Kraftbetriebs und billiger Creditbeschaffung zu bedienen. Dann wird, wenn zugleich der Staat durch Gewährung der erwünschten Vorrechte für den Weiterstand und Mittel für das Genossenschaftswesen, sowie eine fruchtbringende Tätigkeit des Landesgewerbevereins seine Hilfe leisten, die Konkurrenz der Großbetriebe und des Büchertums auch ohne staatliche Zwangsfürsorge und Ausnahmegesetze zu überwinden sein.“

Der von Prof. Lang erstattete Bericht über Stand und Leistungen der

Gewerbeschulen

weil ebenfalls nur Erfreuliches zu vermelden. Die Zahl der Schulen ist mit 127 um 3 gestiegen, die Schülervahl mit 12088 um 167. Der Unterricht lag an 46 Orten vor, an 50 vor 9 und an 31 vor 10 Uhr Abends. Die Gewinnung geeigneter Lehrkräfte macht Schwierigkeiten. Der Schulbesuch war im Allgemeinen ein befriedigender, ebenso die erzielten Erfolge. 17 Lehrer unterrichteten in 2268 wöchentlichen Unterrichtsstunden. Im Allgemeinen besteht im Vereinsgebiet der Zwang zum Besuch der Schulen. Große Verstöße gegen die Disziplin kamen nicht vor. — Bau Rath Winter verweist im Anschluß an den Bericht auf die Möglichkeit, daß in Folge staatlichen Eingreifens mit der Zeit eine Veränderung in dem Verhältnisse des Vorstandes zu den Gewerbeschulen eintrete. Die Jahresrechnung für 1904 schließt mit 110146 M. Einnahmen und Ausgaben ab. Darunter 10191 M. Mitglieder-Beiträge. Der Rechnungs-Voranschlag für 1905 weist 114774 Einnahmen und Ausgaben auf. Die Ausgabe für die Schulen beläuft sich auf 74729 M. Die vorjährigen Beschlüsse sind gewissenhaft zur Ausführung gebracht. Dem Antrage auf Einführung der

vierten Wagenklasse

auf der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Diez-Limbach wurde grundsätzlich entsprochen. Wenn noch nicht auf allen Lagen die Einstellung derartiger Wagen Platz gefunden hat, so liegt das nach einer Versicherung des Landtagsabgeordneten Schaffner-Diez an der Unmöglichkeit, die nötige Zahl der Wagen so rasch fertig zu stellen. Für die nächste Zeit ist die Verlegung aller Lagen mit Wagen 4. Klasse zu erwarten. Zum Ehrenmitglied wird mit Rücksicht auf seine hervorragenden Verdienste um den Verein und seine Ziele unter allgemeiner lebhafter Zustimmung auf Vorschlag des Centralvorstandes Landesdirektor a. D. Sartorius gewählt, als Ort der nächstjährigen Generalversammlung gegen Friedrich Viedenkopf.

Von den

Anträgen der Lokalvereine

gelangt zunächst zur Beratung ein solcher von Wiesbaden, wonach der Centralvorstand beauftragt werden soll, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten die Lieferungsfristen derart zu bemessen sind, daß eine gute Ausführung innerhalb derselben zu bewerkstelligen und auch den Inhabern von mittleren und Kleinbetrieben die Möglichkeit geboten ist, solche Arbeiten zu übernehmen und ferner die am Orte oder dessen nächster Umgebung ansässigen Gewerbetreibenden in erster Linie Berücksichtigung finden. Hans-John-Wiesbaden begründet den Antrag durch den Hinweis auf beim Bahnhof-Neubau in Wiesbaden etc. gemachte Erfahrungen. Diesen Sach-Limbach, Justizrath Dr. Verga-Wiesbaden, Dr. Videl-Wiesbaden und Dienstbach-Höchst unterstützen grundsätzlich denselben. Die Annahme geschieht einstimmig.

Von Höchst liegt folgender Antrag vor: Die Generalversammlung wolle den Centralvorstand ersuchen, an geeigneter Stelle dafür vorstellig zu werden, daß die handwerksmäßigen Arbeiten an der Eisenbahn nicht, wie dies neuerdings geschieht, von den Bahnmehisterei selbst ausgeführt, sondern, wie es bisher üblich war, an selbständige Handwerker vergeben werden. Dienstbach-Höchst begründet, die Vertreter von Schierstein, Riedheim, Limbach und Höchst unterstützen den Antrag, welcher endlich ebenfalls einstimmig zum Beschluß erhoben wird.

1. Biebrich, 19. Juni. Heute früh stürzte von dem Hause Kaiserstraße Nr. 44 plötzlich ein schwerer Giebelstein ab. Zum Glück war die Seite des Trottoirs in der Gartenstraße, auf welcher der Stein mit voller Wucht aufschlug, um diese Zeit nicht lebhaft begangen. Sonst wäre ein Unglücksfall nicht zu vermeiden gewesen. Da noch ein Stein des Giebels abzufallen droht, ist die polizeiliche Absperrung der Str. Hausfront angeordnet worden. — In einem Neubau an der Rathhausstraße brach heute Vormittag ein Pferd mit einem Reiter durch das Kellergerüst. Mit Hebelwerkzeugen klopfen sie u. a. gelang es nach längerer Zeit das Tier aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

er. Elville, 19. Juni. Herr Küstermeister Menges hat beim Ueberstreichen einer brüchigen Decke einen Beinbruch erlitten.

er. Biebrich, 20. Juni. Einer der schönsten und angenehmsten Plätze im ganzen Rheingau ist unstreitig das herrlich gelegene „Biebrichthal“. Von Elville aus ist dasselbe über Biebrich oder auch durch den Elviller Wald bequem zu erreichen. In dem lieblichen, von Natur Schönheiten verschwenderisch besetzten Thale liegt die Kuranstalt „Biebrichthal“ mit dem Biebricher Sprudel, einem in seiner Zusammenfassung dem Wiesbadener Kurbad ähnlichen, klaren Wasser. Die gleichfalls im Thale liegende „Weber-Mühle“ bietet für Ausflügler das Nötigste für die leiblichen Bedürfnisse. Hier ist dafür gesorgt, daß man an schönen Sommertagen nach zurückgelegter Fußtour im Freien Aufenthalt nehmen und sich erfrischen kann. Ein gleichzeitiger Besuch der Burgruine „Scharenstein“, von wo man die denkbare herrlichste Fernsicht genießt, lohnt die aufgewandte Mühe in vollem Maße.

Johannisberg, 20. Juni. Herr Hauptlehrer Wiltz. Immel wurde der Adler der Inhaber des Rgl. Kommandos von Hohenlohe verliehen.

K. Rüdesheim, 19. Juni. In das hiesige Hospital wurde ein Mann aus Eibingen eingeliefert, der an den Armen lebensgefährliche Verletzungen hatte. Ob er sich die Pulsadern, welche durchschnitten waren, selbst geöffnet hatte, oder ob ihm die tödlichen Verletzungen zugefügt wurden, ist noch nicht festgestellt.

K. Bingen, 19. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag war hier ein gewaltiger Technikerkravall. Eine Anzahl von etwa 25 Studierenden des Rheinischen Technikums hier hatten gegen 12 Uhr hier in der Nähe der hiesigen Polizeiwache Spektakel gemacht und Standort. Von mehreren Schülern zur Ruhe aufgefordert, verhielten sie diese. Die Schulleute nahmen einige junge Leute zum Festhalten der Personals mit auf die Wache. Während der Anwesenheit der Techniker auf der Polizeiwache alarmierten die anderen über 200 Studierende des Rheinischen Technikums, welche sich auf dem Platz vor dem alten Rathaus versammelten und unter furchtbarem Schandlöhnd und rufend die Befreiung der festgenommenen Techniker verlangten. Schließlich verdrängten sie einen Sturm auf die Polizeiwache, wobei die Fenster Scheiben eingeschlagen wurden. Ein Techniker wurde verhaftet. Die Teilnehmer an dem Kravall sind zum Teil festgesetzt. Der Rabau dauerte mehrere Stunden bis gegen 3 Uhr.

W. Braubach, 19. Juni. Bei günstigem Wetter fand gestern der erste Teil des diesjährigen Burgfestes auf der Wartburg statt. Eine Anzahl Gäste war bereits am Samstag eingetroffen, der größere Teil traf in Coblenz zusammen, von wo der Schnellzug nach Elberfeld die Teilnehmer hierher brachte. Unter Vollerheben marschierte man durch die Straßen des alten Stadtdens zur Burg hinauf. Am Burgort erfolgte die Begrüßung seitens des Vorstandes der hiesigen Ortsgruppe, hieran schloß sich die Besichtigung der Burg und der vom Kaiser für die Hofburg Burg erworbenen Waffensammlung und sodann die Festversammlung im Rittersaal. Um halb 5 Uhr tabelle man in der großen Halle, während im Hisinger Militärkonzerte abwechselten. Eine imposante Beleuchtung von Burg und Denkmal schloß die Feier des ersten Tages. Der zweite Festtag begann mit einer Festfahrt von Braubach nach Coblenz, die Mosel aufwärts bis Moselfern zwecks Besichtigung der Burg Elz. Gekündigt das Festes erklärte sich Herr Th. Gerth aus Goll. a. b. S. bereit, zu der in Aussicht genommenen Wasserleitungslage nach der Burg ein Viertel der Baukosten zu zahlen.

St. Goarshausen, 19. Juni. Gestern Abend wurde unterhalb der Lorelei eine unbekannte männliche Leiche gefunden, welche bereits stark in Verwesung übergegangen war. Sie war mit weißem Hemde, ohne Zeichen, schwarzem langen Hosen, schwarzer Tuchweste und Tuchhosen, grauwollenen Strümpfen und neuen Gummistiefeln bekleidet. Bei der Leiche wurde eine silberne Remontuhr (Nr. 41827) mit stählerner Kette und 50 A Kleingeld gefunden.

K. Nassau, 19. Juni. Am Samstag Nachmittag gingen in unserer Nachbarschaft mehrere schwere mit Hagelschlag und heftigem Regen verbundene Gewitter nieder. Besonders heftig wurden die Gemeinden Marienfels, Berg, Geisig und Dachsenhausen, wo durch den Hagel, der stellenweise in wallmächtigen Körnern zur Erde fiel, an den Feldfrüchten ganz erheblicher Schaden angerichtet wurde. In Geisig schlug der Hagel zwei Mal ein, ohne jedoch zu zünden. Von dem die Gewitter begleitenden orkanartigen Sturm wurde eine große Anzahl Obstbäume stark beschädigt. — Unter den Kindern, besonders den kleineren im Alter bis zu 3 Jahren herrscht zur Zeit der Reuehusten; bisher war ein Todesfall zu verzeichnen.

Schiff, 19. Juni. Bei Ausgrabungen, welche das hiesige Bauamt an der Nieder Chaussee am Hause des Steuerinspektors Bünter vornehmen ließ, stieß man auf eine Grabstätte, die menschliche Knochenreste in großer Zahl enthält. Mehrere Schädel waren noch gut erhalten. Zweifellos handelt es sich bei dem Fund um ein Soldaten-Waffengrab aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts. Ein Teil der Gebeine wird wahrscheinlich in das Altertumsmuseum nach Wiesbaden gebracht werden. — Das Dunkel, welches über dem Fund der Knochenleiche liegt, hat sich noch nicht gelöst. Die letzte Spur wies bekanntlich auf den Mannheimer verschwandenen Knochen hin, aber alle Recherchen haben bis jetzt ergeben, daß die Knochen von Niemand, der die Knochen des Mannheimer Knochen kannte, rekonstruiert wurden. Es fand allerdings noch gestern eine Anschuldigung in Mannheim statt, aber man glaubt, nach dieser Seite hin keine Hoffnungen mehr hegen zu dürfen. Die Leute, welche die Polizei suchte, weil von ihnen behauptet wurde, sie hätten die Leiche schon früher gesehen, haben sich gemeldet, aber sie erklären, daß sie sie nicht gesehen haben.

Homburg d. S., 19. Juni. Nach telegraphischer Meldung des Oberbürgermeisters Herrn v. Wittbach an den hiesigen evangelischen Kirchenvorstand hat der Kaiser für den Bau der Gräberkirche zu Homburg ein weiteres Geschenk von 40.000 A bestimmt. — Die Kronprinzessin von Griechenland ist mit ihren Kindern gestern von Schloss Friedrichshof hier in Mitternachts zum Besuche des Großfürsten Boris von Rußland eingetroffen. Großfürst Boris, welcher gestern abreisen wollte, hat seinen Aufenthalt in Homburg um 14 Tage verlängert. — Prinz und Prinzessin Arisugawa von Japan sind gestern Mittag 12 Uhr von hier im Sonderzuge nach dem Haag abgereist.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Original-Romans

„Jugendschuld“,

von Frau S. von Schlippenbach.

(Herbert Klonig.)

Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

„Der Schwur der Treue“ ist der Titel eines neuen Lustspiels von Oskar Blumenthal. Das Werk wird im Laufe der nächsten Spielzeit die Erstaufführung im königlichen Schauspielhaus zu Berlin erleben.



Wiesbaden, 20. Juni 1905.

Raubmord in Rüdesheim.

Noch ist die Erregung über die Bluttat in Biebrich nicht geschwunden, und schon wieder dringen Nachrichten von einem neuen Mord in unserer Umgegend hierher. Wie wir bereits gestern durch Privattelegramm mitteilen konnten, ist in der Nacht vom 17. Juni Abends bis 19. Juni früh in der Nähe des Hermann'schen Steinbruchs an der Hochmayer bei Rüdesheim, unweit des Fußpfades zum Riedelwaldenmal ein siebenjähriger junger Mann mit einem Beil ermordet worden. Hierzu teilt uns unser Korrespondent heute noch folgende Einzelheiten aus Rüdesheim mit: Der Täter dürfte, da ein Kampf stattgefunden zu haben scheint, nicht ohne Blutspuren davon gekommen sein. An dem Tatort ist ein alter, weicher, runder und schwarzer Füllhut, völlig mit Blut bespritzt, gefunden worden. Vielleicht wurde er von dem Täter zurückgelassen. In einiger Entfernung wurde ein Bichel neben dem Wege in einem Ader gefunden. Der Tatort zeigt eine große Blutlache unter einem Baum. Die Leiche scheint ca. 2 Meter weit geschleift worden zu sein, wo sie hinter einem Weinberg mehr verdeckt lag. Der Tote wurde wahrscheinlich in einer der Verkaufsbuden, welche sich nicht weit vom Steinbruch befinden, ermordet und hatte sicher in der Bude mit einem oder zwei Kameraden übernachtet. Unter Umständen hat er merken lassen, daß er Geld oder Weiskaffen bei sich trug. Für Raub spricht auch der Umstand, daß die Hosentaschen herausgezogen waren. Die tödlichen Verletzungen befanden sich am Kopf und waren furchtbar, die Schädeldede war zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt. Am Rheinufer ist in der letzten Nacht gegen 2 Uhr ein Mann gesehen worden, der Arbeiterkleider trug und sich wusch. Als er sah, daß er beobachtet wurde, flüchtete er. Die Suche nach dem Täter ist im Gange. Auf die Herkunft des Ermordeten, wie auch auf die Spur des Mörders kann vielleicht die Bekanntmachung des Signalements des Ermordeten bringen: Der Tote ist 18–20 Jahre alt, hartlos mit dunkelblondem Haupthaar, 1,62 Meter groß. Er war bekleidet mit grün-blau kariertem älteren Jacket, schwarzgepöckelter Weste, stragelstreifter blau-grauer Cheviot-Hose, wollenem Sporthemd mit Umschlagekragen und grüner Kordel, die Brusttasche mit grün und gelben Aehrenblättern bedruckt, gelben Sandalen, grauen Sockenstrümpfen und grauem sog. Gsmarch'schem Gummileibgute. Von dem schwarzen Jackett ist ein ganzer Streifen abgerissen und vielleicht mitgenommen. In den Taschen wurden Sockenspannen zum Radfahren und einige für den gleichen Zweck verwendbare Schrauben gefunden. Außer den oben beschriebenen, wahrscheinlich dem Täter gehörenden Gut wurde bei der Leiche eine graublaue Radlerkappe, eine leere Uhrkapsel, eine silberne Kette, ein 10-Pfg.-Stück und ein Umstufhalter gefunden. Gestern Vormittag wurde von der Rüdesheimer Polizei- und Gerichtshörde sowie dem Ersten Staatsanwalt Herrn Sagen aus Wiesbaden und Herrn Medicinalrath Kreisarzt Dr. Kimpfen aus Rüdesheim die Leiche und die Verhältnisse besichtigt. Auch wurden mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. — Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß — wie wir bereits kürzlich meldeten — der 15jährige Hermann Seymer aus Frankfurt, ein Schlosserlehrling, dessen Eltern Lorkingstraße 16 wohnen, seit Pfingstmontag vermißt wird. Er hatte mit einem Freund eine Radpartie an den Rhein unternommen. Dieser Freund war allein zurückgekehrt und

hatte mitgeteilt, er habe Seymer, dessen Stad bei Niederwall auf defekt wurde, zurückgelassen und sei allein weitergefahren. Doch ergab es sich bis jetzt nicht mit Bestimmtheit, daß der Tote mit dem Vermissten identisch ist, obgleich diese Vermutung nicht unwahrscheinlich ist. Der Vater des Vermissten theilt mit, daß sein Sohn überhaupt keine Uhr getragen und nur etwa 1.50 M. Begehrd mitgenommen habe. Der Freund sei mit dem gefüllten Rucksack des Vermissten zurückgekommen.

* Großfürst Paul von Rußland und seine morganatische Gemahlin, die Gräfin Olga von Hohenhausen, haben sich nach Schlangenbad begeben, wo die Gräfin eine Kur gebrauchen soll. Die Besichtigung zwischen dem Baron und dem Großfürsten, seinem Oheim, scheint übrigens doch nicht zur Aufhebung des seinerzeit an den Großfürsten ergangenen Verbotes, seinen Aufenthalt in Rußland zu nehmen, geführt zu haben.

* Graf Lonyay ist zum Besuch seiner Gemahlin hier eingetroffen und ebenfalls im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* Auszeichnungen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt die anlässlich des Aufenthaltes des Kaisers in unserer Stadt erteilten, von uns bereits erwähnten Dekorationen. Es erhielten den Rothen Adlerorden 4. Klasse Professor Dr. Mannsbeck, Prof. Dr. Schlar und Hofrath Dr. Dornowald, den Kronenorden 3. Klasse der technisch-artistische Oberinspektor A. Schild und das Allgemeine Ehrenzeichen der Maschinenbauingenieur J. Börner, sämtlich am Rgl. Theater zu Wiesbaden.

* Die Gerichtsserien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienzeiten Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienzeiten sind 1. Strafsachen, 2. Arztsachen und die eine einwöchige Verfügung betreffende Sachen, 3. Meß-Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnräumen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter, in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechsel-sachen, 6. Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angehängenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienzeiten bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

* Das Offizierskassino zu Wiesbaden kaufte in Neudorf 3 Stück 1904er Weine für je 1600 A.

* Reichsgefällige Regelung des Automobil-, Fahrrad- und Wagenverkehrs. Dem Vernehmen nach sind, wie uns aus Berlin geschrieben wird, die Arbeiten für die Fertigstellung einer Verordnung über den Automobilverkehr soweit geheißen, daß der Bundesrath sich in einer nahe Zeit mit dem Entwurfe wird beschäftigen können. Der letztere wird nicht bloß den Automobil-, sondern auch den Fahrrad- und den Wagenverkehr zu regeln suchen.

* Serkenlooschwindel. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß in letzter Zeit eine Reihe von ausländischen Bankinstituten wieder mehrfach versucht hat, in Deutschland Wirtelher für sogenannte Serkenloosgesellschaften zu werben. Unter Beihilfe von bezahlten Mittelspersonen und zahlreicher Agenten gelangt es ihnen auch, solche Antheile an Serkenloosen in Deutschland abzusetzen und zwar namentlich in ländlichen Gegenden. Vor einem derartigen Ansatze wird jedoch dringend gewarnt, da, abgesehen davon, daß in fast allen Fällen die von den Käufern solcher Antheile zu entrichtenden Beiträge den Anschaffungspreis der Papiere erheblich übersteigen, — die Unternehmungen meistens keine ausreichende Garantie für die plan- und ordnungsmäßige Durchführung ihrer Veranstaltungen bieten. Der Vertrieb solcher Antheile ist strafbar.

* Eine unfalltwillige Eisenbahnfahrt von Limburg nach hier machte gestern Nachmittag in einem Güterwagen ein Bienen-schwarm. Hier wurde er bald entdeckt, und ein Arbeiter fing den Schwarm in einer Kiste ein. Vielleicht tragen diese Bienen dazu bei, den Eigentümer über den Verbleib der Bienen zu unterrichten.

* Zum Biebricher Raubmord. Wie wir bereits vor einigen Tagen mittheilen konnten, vermittelte die Polizei, daß der aus Griesheim verschwandene italienische Arbeiter Giuseppe Masutti mit dem Ermordeten identisch sei. Die Frankfurter Blätter aus Griesheim gemeldet wird, soll die Frau Masutti einen Teil der Kleider des Toten als Eigentum ihres Mannes anerkannt haben. Nun werde aber in Griesheim noch ein zweiter Italiener vermißt, und zwar ebenfalls seit dem 27. Mai, dem Tage, an welchem auch Masutti von dort verschwand. Man dürfte, so heißt es in den Frankfurter Blättern, in der Annahme nicht fehl gehen, daß man es in der Person dieses zweiten Italiens, der mit Masutti sehr befreundet war, mit dem Mörder zu thun hat, oder aber, daß er auf alle Fälle von dem Verbrechen Kenntnis hat, eventuell Mithäter gewesen ist. Auch den Grund, aus dem heraus die That ausgeführt wurde, glaubt man jetzt mit Bestimmtheit entdecken zu können. Danach ist das leitende Motiv gewesen. Masutti soll sich nämlich in Griesheim Unterschlagungen zu Schulden haben kommen lassen. Daraus scheint der Mörder Kenntnis bekommen zu haben. Er vermutete also offenbar, daß Masutti einen größeren Geldbetrag bei sich führte, auch die genaue Durchforschung sämtlicher Taschen des Ermordeten lassen auf diese Annahme des Mörders schließen. Ob ihm tatsächlich ein größerer Geldbetrag in die Hände gefallen ist, steht noch nicht fest. Es ist also jetzt in erster Linie von der größten Wichtigkeit, den zweiten von Griesheim verschwandenen Italiener zu ermitteln.

Wir haben uns in Betreff der vorstehend gemachten Angaben sofort näher erkundigt, und erfahren folgendes: Die von verschiedenen auswärtigen Blättern gebrachten Angaben, wonach die Polizeiverwaltung von Griesheim den Ermordeten sowie den Mörder nunmehr ermittelt hätten, müssen als nicht zutreffend bezeichnet werden. An zuständiger Stelle sind Anhaltspunkte bis jetzt nicht bekannt geworden und es dürfte sich daher lediglich um eine Vermutung handeln. Die Polizeiverwaltung zu Biebrich bittet nach wie vor, alle den Mord betreffenden Angaben unverzüglich dem Polizeikommissariat zu Biebrich zu machen.

* Sittlichkeitsverbrechen. Ein Schmiedegeselle auf der Dalkstraße machte sich eines Sittlichkeitsverbrechens an dem siebenjährigen Töchterchen seines Meisters schuldig und wurde deswegen in Haft genommen.

* Straßenperrung. Die Kellerstraße von der Feldstraße bis Adlerstraße wird zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Sommers Anfang.

Morgen früh um 4 Uhr, wenn das glänzende Tagesgestirn am Himmelsbogen in das Reich des Aethers übergehelt ist, vollzieht sich draußen in der Natur ein feierlicher Uebergang. Unter dem, der lächelnde Knabe legt alsdann seinen blühenden Kränzchen den Kranz der Reife in die Hände seines gereiften, kraftvollen Nachfolgers im Amt und tritt seine Regentenschaft an den erntetruhen Sommer ab, der das Jahr zu seiner vollen Höhe emporzuführen bestimmt ist. Der Periode des Blühens folgt nun die Zeit des Reisens, die Arbeit findet ihren Lohn und in verschwenderischer Hülle verteilt die Natur aus ihren reichen Vorrathskammern das Gold fürnehmlicher Lehren und die köstlichen Gaben süßer Früchte an die dankbare Menschheit. Mit dem übermorgigen 22. Juni ist uns der längste Tag beschieden, der eine Dauer von 16 Stunden und 46 Minuten besitzt.

• **Befehlswechsel.** Das Haus Taunusstraße 2 wurde von der Finanzgruppe der Gärtnerei Grundstücke an Herrn Dr. Zahnstein, das Haus Taunusstraße 26 von Herrn Dr. Koenig an Herrn Eduard Simon, letzteres für 102.000 M. verkauft.

• **Auktion im Sator.** Morgen von 10—11½ Uhr findet die große Auktion im Sator, Taunusstraße 1, statt. Der Katalog weist 172 Nummern auf.

• **Abendhaus.** Die beiden morgigen Abonnements-Konzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhaus werden von der Kapelle des Regiments 27. Dragonen unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heintz ausgeführt.

• **Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“** in Sonnenberg feiert vom 24. bis 26. Juni sein 40jähriges Stiftungsfest. Am Samstag, den 24. Juni eröffnet ein Fackelzug mit darauf folgendem Kommerz die Feier. Am Sonntag werden die auswärtigen Vereine empfangen, um 11 Uhr Nachmittags geht der Festzug durch die Ortstrassen nach dem Festplatz, wo ein Begrüßungsschuss des festgebenden Vereins, die Festrede, ein Prolog und die Ueberreichung der von den Festdamen gestifteten Fahnenstangen stattfinden. Ein Massenchor, Einzelvorträge der theilnehmenden Vereine, Konzert und Tanz werden in angenehmer Abwechslung die Stunden ausfüllen. Das Fest schließt am Montag mit einem Frühkonzert und Nachmittags mit Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Derselbe befindet sich auf dem Hofgarten, Endstation der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg.

• **W.M. Walhalla-Theater.** Der gestrige Abend brachte bei gutem Besuch Ordonneau's „Madame Scherry“. Operette in 3 Akten, Musik von G. Felix. Man merkte es der flotten Ausführung an, daß diese Operette im Berliner Centraltheater über 200 Mal nacheinander aufgeführt wurde. Den Inhalt, der an dieser Stelle gelegentlich früherer Ausführungen eingehend behandelt worden ist, dürfen wir als bekannt voraussetzen. Der sittenstrenge Mac Scherry war bei Rudolf A. der gut aufgehoben und seine niedliche, naive Nichte Jane fand in Elise Tuschau eine zierliche, verständnisvolle Repräsentantin. Carl Schulz hatte als Anatol Scherry Gelegenheit, sein vielfältiges Können wieder einmal vorthellhaft zu betätigen und über die Nistgrette Gusti Försters läßt sich, wie stets, nur Gutes sagen. Oti Dieke als Pepita entwickelte ein selbst bei Südländern nicht wohl nicht oft gesehenes Temperament, demgegenüber der Gesandtschaftsattaché — Erich Deutsch — einen schweren Stand hatte. Marie Gaster war diesmal als Anatols Wirthschafterin mit einer größeren Rolle bedacht worden, die sie recht flott und derb vertrat. — Unter der Leitung des Kapellmeisters Arthur Peisker wurde die Operette mit frischem Juge und gut klappendem Zusammenspiel heruntergespielt. — Am Sonntag gastierte das Ensemble des Berliner Centraltheaters mit der „Fledermaus“, Musik von Joh. Strauß, im Mainzer Stadttheater. Diese ewig-schöne Operette wird ja stets bei einigermaßen leidlicher Ausführung ihren Erfolg haben. So war es auch am Sonntag, und das Publikum spendete starken Beifall, obwohl die Aufführung in mehr als einem Punkte schwach war. Die Instrumentierung der Strauß'schen Weisen ist vielfach fesselnd und originell, Strauß zählte sie stets zur Kompositionsarbeit und gab seinen Gedanken dabei oft erst die eigenartige Färbung. Diese in jeder Beziehung fein und nuanciert auszulegen, war das Orchester bei der relativ spärlichen Besetzung nicht imstande, so sehr sich Herr Kapellmeister Peisker auch bemühte, die Operette schwingvoll herauszubringen. Ganz abgesehen von dem Chor, der theilweise mit D-Jugendschwung sang! Wie sollten da die Instrumente nachkommen? Von dem „eigenhümlichen, süß umschmeichelnden Parfum der alten Strauß'schen Musikblüthen“ war am Sonntag wenig zu merken. Es wurde hier als grobe Hausmannskost auf irrendem Keller geboten, was man sonst als duftende Speise in goldener Schale gereicht erhält. Auch die Inszenierung ließ zu wünschen übrig. So machte die Orlovsky'sche Wohnung z. B. einen wenig fürstlichen Eindruck. Von den handelnden Personen erwähnen wir den Gabriel von Seisenstein, der in Erich Deutsch einen gewandten Vertreter fand, zu dem Gusti Förster als seine Frau Rosalinde ein gefälliges Pendant bot. Carl Schulz als Gefängnisdirektor Frank und Rudolf A. der als Gefängniswärter Prosch erhielten für die mit karikierendem Blau aufgelegte Ausführung ihrer Rollen ebenfalls starken Beifall, während ein Hr. Leoni das im Programm verzeichnete indisponierte Hr. Tuschau als Hofe Adels vertrat. Dr. Brinz Orlovsky — Oti Dieke — stand mit den übrigen Leistungen auf einem Niveaue. — Nicht unerwähnt soll der Souffleur bleiben, der alle Kraft daran setzte, sich — auch dem Publikum — verständlich zu machen.

• **Rheinschiffahrt.** Mit Eintritt des schönen Wetters haben auch die Kreuzfahrten auf dem Rhein wieder begonnen. So fuhr letzten Sonntag der Scharr'sche Männerchor aus Wiesbaden nach Bingen und gestern der Sängerbund Zweibrücken von Bingen nach Ridesheim-Hymannshausen und weiter nach Boppard. Beide Fahrten wurde mit Waldmann-Dampfern gemacht, welche sich auch in dieser Saison wieder einer großen Beliebtheit erfreuen.

• **30. Deutscher Schmiedetag.** Die zweite Sitzung des 30. deutschen Schmiedetages wurde heute Morgen eröffnet. Zuerst berichtete Herr Schaefer-Dresden über den österreichischen Schmiedetag in Wien am 14. und 15. August 1904, ihm folgte Herr Pfeiffer-Wien als Referent über dasselbe Thema an. Es folgte nunmehr ein Bericht über das Ergebnis des Preisenschießens betr. die beste Einrichtung von Schmiedewerkstätten, welches große Theilnahme gefunden hat. Es wurden etwa 90 pCt. mit ausführlicher Beschreibung eingeleitet und zum Theil prämiert. Herr F. Kraker erhielt den 1. Preis. Es wird alsdann die Frage über Errichtung einer Centralstelle für Ausbildung im Wagenbau in Erwägung gezogen. Herr Scholz (Berlin) gibt folgende Resolution über die Einrichtung eines Landesgewerbeamtes für Preußen zur Kenntnis: „Der 30. deutsche Schmiedetag beschließt die allerhöchste Vergütung über die Errichtung eines preuß. Landesgewerbeamtes vom 30. März 1905, indem er die Einsetzung eines ständigen Beiraths für das gewerbliche Unterrichtswesen als nothwendig im Interesse der Gewerbeverbesserungen erkennt. Der Wiesbadener Schmiedetag gibt dabei zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß die Bestrebungen des deutschen Schmiedeverbandes zur Hebung des Schmiedeschulungswesens fortan gehobene Förderung und finanzielle Unterstützung durch die Vermittlung des Landesgewerbeamtes erfahren werden. Referent Brenner-Schweinfurt stellt hierauf folgenden Antrag, welcher angenommen wird: „Der 30. deutsche Schmiedetag wolle beschließen und durch die Landesgewerbeämter befürworten lassen, daß der Sonntagsunterricht, wo es möglich ist, beibehalten wird und die Fortbildungsschulen womöglich im Winterhalbjahr zu erweitern und so einzurichten, daß dieser auch jedem Gefellen zugänglich gemacht werden kann.“ Ein Antrag des Herrn Referenten Wädelein, betr. die Anfertigung von Broschüren über Genossenschaftswesen, wird nach lebhafter Debatte vom Referenten zurückgezogen. Zu dem Punkt 12 der Tagesordnung, Antrag des 10. sächsischen Bezirks-Schmiedetages zu Vahren über sachgemäße Ausbildung von Lehrlingen von Meistern, die nach § 133 der Reichsgewerbeordnung entsprechen können, wird der Beschluß des Referenten Prosch-Waldheim einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Anschließend hieran findet ein gemeinschaftliches Festessen statt.

• **3. Festgenommenen Einbrecher.** Am Montag Nachmittag wurden hier zwei Menschen festgenommen, die im Besitze eines braunen Lederkoffers mit komplettem Einbrecherwerkzeug waren. Es ist ihnen nachgewiesen, daß sie hier einige gestohlene Risten Cigarren verbrannt haben. Ebenso fand sich in ihrem Besitze ein in Eisenblech geschmiedetes, sehr fein gearbeitetes Messer vor. Der Griff des Messers hat dieselbe Stärke wie die Scheide aus Eisenblech. Die Wurst und die Cigarren scheinen von einem in den letzten Tagen verübten Einbruch bei einem Metzger, in einer Wirthschaft, in einem Laden oder in einer Villa auf dem Lande herzuführen. Mittheilungen sind der Polizeidirektion zu machen.

• **Bligelschlag in einen Straßenbahnwagen.** Am Samstag Nachmittag fuhr ein Bligelschlag in einen in Viebrich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon, daß die Wagen mit Bligelschlag versehen sind.

• **1. Des Kindes Schimpf.** Gestern Abend kurz nach 6 Uhr wurde unweit der Viebricher Turnhalle ein 3jähriges Kind, welches im letzten Augenblick noch über die Schienen laufen wollte, von der elektrischen Bahn erfasst, umgerannt und etwa eine Wagenlänge mitgeschleift. Zum Glück war der Zug erst im Anfahren begriffen. Diefem Unfall, sowie der Achsamkeit des Wagenführers ist es zu verdanken, daß das Kind mit nur leichten Verletzungen davon kam.

• **Militärkonzert** findet morgen Nachmittag 4 Uhr auf dem Neroberg statt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Mittwoch, den 21. Juni 1905.

Nur schwachwindig, vorwiegend heiter, nach etwas wärmer.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg., welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 19. Juni

Die Verhandlung gegen die Dienstmagd Anna Dr. Lowsky wurde vertagt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 20. Juni.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Eine Sachz., die nach der Anklage außerordentlich nahe an Todschlag grenzt, bildet heute den Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt ist der 24 Jahre alte Drahtzieher Albert Maurer, zuletzt in Griesheim wohnend, in Bödingen bei Bier (Schweiz) geboren, seit dem 9. März in Untersuchungshaft. Die Anklage stützt sich auf einen Vorfall, der sich im Ganzen wie folgt abgespielt hat: M. und 2 Landsleute fahen am Sonntag, den 4. März, zusammen mit 2 bis 3 Anderen in der Wirthschaft „zum Krokodil“ in Höchst an einem Tisch. Die Schweizer bezahlten sich gegenseitig das Bier, bald dieser, bald jener eine Runde, als aber wieder einmal Maurer an die Reihe kam, suchte er sich zu drücken. Er behauptete, nicht an der Reihe zu sein, worauf einer der Landsleute, der Fabrikarbeiter Albert Golzer von Höchst, bezahlte. Man unterhielt sich im Uebrigen während des ganzen Abends auf das Beste. Nur Maurer war etwas still, weshalb der Schweizer Aneubühler, einem Anderen gegenüber die Bemerkung machte: „Was ist das für ein trockener Kerl!“ Im Uebrigen fiel nichts vor; auch hatte man nicht zu viel getrunken so daß daraus eine gereizte Stimmung auf irgend einer Seite ihre Erklärung nicht finden konnte. Endlich gegen 11 Uhr war Feierabend. Der Eine verließ nach dem Anderen das Lokal. Zuletzt Maurer, an welchen Golzer, als er draußen erschien, die Frage richtete: „Kommst Du jetzt, Du „Dräbni“?“ M. antwortete, indem er den Anderen zu Gast lud, worauf Golzer ihn erfasste, mit einer Hand seinen Widerstand brach und mit der anderen auf ihn einschlug. Daraus entstand ein Ringen, in welchem Golzer als der Stärkere Sieger blieb. Maurer kam auf den Boden zu liegen. Jener wollte noch weiter auf ihn einschlagen, Aneubühler aber riß Golzer weg, worauf Maurer mit dem Auf: „Den Ersten, der mir nachkommt, den stecke ich nieder!“ davonstief. Auch Golzer hatte seinen Thotendurst noch nicht ganz eingebüßt. „Den krieg' ich schon heute Abend“, äußerte er, indem er Aneubühler verschiedene Kratzen und Hautabschürfungen zeigte, welche M. ihm beigebracht hatte. Langsam setzte er seinen Weg fort, in der auch vom Angellagten eingeschlagene Richtung, und endlich war man wieder zusammen. Maurer scheint das Messer schon geöffnet in der Hand gehalten zu haben, denn kaum war Golzer in seiner Nähe, da verlegte er ihm einen Stich in den Oberarm. Der Verletzte mußte noch während derselben Nacht ins Krankenhaus geschafft werden und verblieb dort, da die Wundschlagader durchschnitten war, an Verblutung während d. Nacht zum 7. April. Am Morgen nach der That hat Maurer einem Dritten gegenüber selbst zugestanden, seinem Landsmann den Stich verlegt zu haben und zugleich sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß er ihn nicht noch einmal gestochen habe, was daraus werde — meinte er zugleich — sei ihm gleichgültig. Auch heute gesteht er die That zu, nur schüttet er Nothwehr vor. Golzer hat seiner Behauptung nach mit den Händen auf ihn eingeschlagen, ihn, trotz seiner Aufforderung, ihn in Ruhe zu lassen, zu Boden geworfen; nachdem die Landsleute ihn dann befreit, ist er fortgelaufen. Golzer ist ihm gefolgt, und in dem Moment, als er ihn wieder angefaßt, hat er ihm den Messerstich verlegt. Dieser Aussage entgegen steht die des Verletzten selbst, nach welcher Maurer zunächst auf ihn zugekommen sei. — Als Sachverständige sind zum Termin der Kreisarzt Medizinalrath Dr. Feinhauer und der Leiter des Krankenhauses in Höchst Dr. Schaverin vorgeladen. Das Urtheil lautet auf 15 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

• **Adoption.** Wenn ein adoptirtes Kind nach dem Tode des Adoptivaters anderweitig an Kindesstatt angenommen wird, ist dazu wiederum die Einwilligung der leiblichen Eltern des Kindes erforderlich.



• **W. u. B.** Nöthig ist überhaupt kein polizeilicher Abmeldechein für eine längere Reise in die Schweiz. Doch ist zu empfehlen, sich mit einer Postkarte zu versehen, welche auf der Polizeidirektion für 2.50 M. ausgestellt wird.

• **J. A. Sch.** Wenn Sie den Schein nicht in Güte erlangen können, müssen Sie die Inhaberin auf Herausgabe verklagen.

• **J. W.** Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, geboren 9. April 1882.

• **Abonnent.** hier. Gewiß können Sie kapitulieren. Näheres erfahren Sie auf dem hiesigen Bezirkskommando.

Kummer's Buchen, für und fertige 2 mal mit der goldenen Medaille prämiert. Vade 400 gr. 45 Pfg., 600 gr. 65 und 75 Pfg. 951

Hebrass zu haben.

General-Vertr. H. C. Meyer, Wiesbaden, Telefon 832



Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Joha.
Sommerfrische Waldes, Markstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Züchricht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhanschen.
Restaurant Kronenburg.
Wirthshaus Vierstader Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Viebrich.
Restaurant Neue Adolfshöhe.
Restaurant Taunus, Viebrich.
Restaurant zum Tidolf, Schierstein.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Gubertshütte, Goldsteinthal.
Kellerslopf, Aussichtsturm und Restaurant.
Gasthaus zur Burg Brannenstein.
Restaurant Brenner, Uhlborn bei Mainz.
Kaiserhof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.
Restaurant Kirch Mainz, Viebrachensplatz.
Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersau, zwischen Viebrich und Kastel, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Zusturort Bahnhof Sonnenberg.
Zusturort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
Zusturort Hotel Taunus Hahn-Wehen.
Auhans Riedrichthal, b. Elville.
Villa Sanitas, Nierenhausen.
„Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
Benson Scheiderthal, Kettenbach (Rassau).
Gronberg a. Taunus, Hotel und Restaurant. Schützenhof.
Villa Lahnfels, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.



Letzte Telegramme

Auffrischungsprozeß.

Berlin, 20. Juni. Wie das B. L. hört wird im Anschluß an die diesjährigen großen Flottenübungen im Herbst eine Reihe der ältesten Admirale unserer Flotte aus dem aktiven Dienst scheiden. Das Resirement wird sich bis in die höchsten Kommandostellen erstrecken.

Familiendrama.

Wien, 20. Juni. Die Witwe eines Zeitungsadministrators, Justina Kautschky, erschloß aus Gram über den Tod ihres Mannes ihre zwei Jahre alte Tochter und sich selbst.

Die internationale Lage.

Wien, 20. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man bestimmte Anhaltspunkte dafür haben, daß die Marokkonferenz zu Stande kommen und daß sich England in der Marokfrage nicht vom Konzert der anderen Mächte ausschließen wird.

London, 20. Juni. Die meisten Blätter stimmen darin überein, daß die Lage zwischen Frankreich und England einerseits und Frankreich und Deutschland andererseits sich gekessert hat. Die englischen Blätter legen übrigens einen weniger scharfen Ton an den Tag als bisher und versichern, daß England im Prinzip einer Konferenz nicht abgeneigt sei.

Der norwegische Staatsstreich.

London, 20. Juni. Daily Mail meldet aus Kopenhagen: Die Mehrheit der Friedensparlamentarier hielt eine Versammlung ab, worin sie die Erklärung abgaben, sie seien einverstanden, daß Prinz Karl, der dritte Sohn des Königs Oskar, zum norwegischen Könige ernannt werde unter der Bedingung, daß Norwegen seine Grenzbefestigungen leide und einen Schiedsvertrag abschließe.

Paris, 20. Juni. Wie der Kopenhagener Korrespondent des Eclair wenig glaubwürdig berichtet, wurde von norwegischer Seite beim deutschen Kaiser angefragt, ob er gestatten würde, daß ein Prinz von Hohenzollern zum Könige von Norwegen ernannt werde. Der Kaiser habe dies angeblich unter Hinweis darauf abgelehnt, daß er nicht wünsche mit dem Hause Bernadotte in Konflikt zu geraten und andererseits auch England nicht gestatten würde, daß ein Hohenzoller den norwegischen Thron besteige.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 20. Juni. In Wibau wurde der Pastor Goldmann durch einen Revolvererschuss schwer verletzt, weil er gegen den Terrorismus der Revolutionäre gesprochen hatte.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedensaktion.

Wien, 20. Juni. Die R. Fr. Pr. meldet aus diplomatischen Kreisen, die Mächte haben entgegen den bisherigen Meldungen, bei Japan keine Schritte unternommen, damit es seine Friedensbedingungen mache. Die Meldung, daß England sich von einem solchen Schritt der Mächte ausgeschlossen habe, ist unrichtig. Der Termin der Friedenskonferenz ist noch nicht festgelegt. Die kriegerischen Aktionen werden fortgesetzt, denn die Militärs sind gegen den Abschluß eines Waffenstillstandes. Japan wird nur einen Frieden schließen, durch den die Gefahr einer Revolution während der nächsten Decennien ausgeschlossen ist. Die Verhandlungen über die Friedensbedingungen werden in Tokio unter dem Vorbehalt des Mißguts fortgesetzt.

Newyork, 20. Juni. Roosevelt redet Japan zu, den Waffenstillstand auf drei Monate auszudehnen. Das vorläufige Protokoll dürfte am Freitag von Cassini und Takahira unterzeichnet werden. Rußland ist angeblich bereit, während der Dauer der Unterhandlungen keine weiteren Truppen auf den Kriegsschauplatz zu schicken. Linowitsch soll sich, wie verlautet, nach Chabin zurückziehen.

Schlacht im Gang?

Paris, 20. Juni. Echo de Paris berichtet aus Petersburg: Eine Schlacht scheint auf der ganzen Linie im Gange zu sein. Die Russen seien weit zurückgegangen. Antische Telegramme besagen, daß es sich nur um Vorpostengefechte handle. Die beiden Flügel Linowitsch's seien zurückgeschlagen und seine rechte Flanke mußte sich nach Tsifanin, 40 Kilometer weit zurückziehen. Man glaubt, daß Linowitsch sich augenblicklich auf seinen Verteidigungsstellungen konzentriert, wo er hartnäckigen Widerstand leisten will.

Ueber den verschollenen Luftballon, der in der Frühe des zweiten Pfingstfestes in Remscheid aufgestiegen ist, wird gemeldet, daß die Leiche des Ingenieurs Wolmer in der Nordsee bei Schwenningen von einem Fischerboot aufgefunden wurde. Wolmer, der in Remscheid ein Patentamtsweltbureau inne hatte, war Junggeselle und befand sich in den günstigsten Vermögensverhältnissen. Ueber das Schicksal seines Gefährten Flögel ist noch nichts bekannt. Danach scheint es festzustehen, daß der Ballon ins Meer getrieben wurde und daß seine Insassen dabei den Tod gefunden haben.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert & Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Geheimrat Dr. v. Schöner; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Böbel, beide zu Wiesbaden.

Mit wahrer Lust essen alle im Sommer Mondamin - Flammeris aus Frucht- und Nusskaffee.

Jeder Frucht- und Zitronensaft, mit Wasser verdünnt, kann mit Mondamin schnell gekocht, gestirbt und mit frischer Milch oder Schlagflögel serviert werden. Diese Flammeris, so frisch und nahrhaft, sind gern gesehene und bevorzugte Nachspeisen zu jeder Mahlzeit. Geprüfte Rezepte hierfür sind auf den Mondamin-Paketen à 60, 30, 15 Pfg. 1106

Telefon 199

Alle Drucksachen

Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
8 Mauriliusstraße 8.

• Rotationsdruck von Massen-Auflagen •

Adress-
karten
Circular-
Preislitten
Fakturen
Rechnungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Tanzkarten
Programms
Lieder etc.

 Sämtliche
Trauer-...
druckfachen
in Brief- u.
Kartenform

Brennabor

→ Das Meisterwerk der Fahrrad-Technik! →

Brennabor behauptet in seiner hohen Vollendung den bisherigen ersten Platz und wetteifert nicht im Preise mit minderwertigen Fabrikaten.

Schnelligkeit. Bestes Material. Prima Pneumatika.

Brennabor-Werke — Brandenburg a. H.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstraße Nr. 15. — Telefon 2213.

Das allerfeinste in handgestickter

Damen-Leibwäsche.

Modell-Reisemuster in Wiener und Berliner Ausführung, auch dem allerfeinsten Geschmack entsprechend, in Taghemden, Nachthemden, Frisiermüttern, Phantasiehemden, Ballhemden, Beinkleidern und Reform-Hosen, das Allerfeinste in Spitzenröcken, Anstandsrocken, Batiströcken, Zierschürzen, Servier- und weißen Hausschürzen.

Echte St. Gallener Madapolam-Stickerei. Stücke von 4 Meter 10 cm von 80 Pfg. an, Madapolam-Languetten, auf Doppelstoff, 4 1/2 Meter 60 Pfg. handgestickte Hemdenpasser, Frotteierhandtücher, Frotteierlaken, Badelaken sehr billig. Eine Parthie weiße Stickerei: Kinder-Kleidchen, Kinder-Kopfkissen, Kinder-wagendecken etc. für die Hälfte des Herstellungspreises.

Nur noch kurze Zeit.
Fenchel aus Berlin.

10. Ellenbogengasse 10.

Parketbodenfabrik

Liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,

Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebing.

Anzündeholz,

per Centner Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen durch Ludwig Becker, Paplerhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

XXX. deutscher Schmiedetag.

Anlässlich des zur Zeit in Wiesbaden stattfindenden XXX. Deutschen Schmiedetages findet am Donnerstag, den 22. Juni ex. eine Rheinfahrt per Dampfschiff ab Biebrich nach Altmannshausen — Niederwald statt.

Auf vielfache Anfragen erklärt die unterzeichnete Wiesbadener Schmiedezunft, daß es auch den Mitgliedern der eingeladenen anderen Handwerker-Vereinigungen gestattet ist, an dieser Rheinfahrt teilzunehmen.

Abfahrt ab Biebrich Morgens 7.30 Uhr.

Anmeldungen werden im Festbureau „Walhall“ erbeten, woselbst Karten und Festabzeichen verabfolgt werden.

Die Schmiede-Zunft von Wiesbaden und Umgegend.

Die Frau

welche gestern Abend den schw.

Sonnenschirm

im eiserne Kasten mitnehmen, ist erlaubt und wird ersucht, denselben sofort beim Wirt abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.



Bureau: Rheinstr. Nr. 12.
 Telephone: Nr. 12, Nr. 2376
 (Verpackungsabteilung.)

für Fracht- und Eilgüter.)
 übernimmt:
 Einzelsendungen:
 Porzellan, Glas, Haus-
 rath, Bilder, Spiegel,
 Figuren, Lustre, Kunst-
 sachen, Klaviere,
 Instrumente, Fahrräder,
 lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern

gegen Transportgefahr.
 Leihkisten
 für Pianos, Hunde und
 Fahrräder. 2168

Schreibmaschinen-Schule
 Verschied. Systeme.
 Tag- u. Abendkurse.
 Kostenloser
 Stellennachweis.
 Heinrich Lecher,
 Luisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
 nur erstklassiger Systeme zu
 Originalpreisen.
 Heinrich Lecher,
 Luisenplatz 1a. 2914

Umzüge

Der Möbelwagen und Feder-
 rolle werden unter Garantie billi-
 g befördert.
 Heinrich Stieglitz
 Hellmuthstraße 37.

Zu verkaufen

durch die
**Immobilien- und
Hypotheken-Agentur**
von
Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

In schöner Lage Wiesbadens
Villa mit altem Park,
122 ar 20,50 qm, Stallung,
Portierhaus etc., auch können
mehrere Bauplätze abgetrennt
werden. Preis 500,000
Mk., schuldenfrei, Feuerkasse
245,900 Mk., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Landhaus mit Obst- und Ge-
müsegarten, 6 Zimmer, 2
Küchen, Nebengebäude, in ge-
sunder Lage, Preis 25,000
Mk., Anzahl. 2-3000 Mk.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Landhaus mit schönem ange-
legtem Garten, Veranda, 9
Zimmer, reichl. Zubehö.,
Haltehalle der elektr. Bahn,
Preis 30,000 Mk., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Landhaus, in Waldesnähe,
mit 5, 6 und mehreren
Zimmern, im Preise von 25,
30, 60,000 Mk., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Ries 2 x 3 Zimmerhaus,
Thorfahrt, Hof, Zimmer,
Preis 98,000 Mk., Anzahl. 4 b.
5000 Mk., Miete 6000 Mk.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Haus, oberer Stadtheil, mit
H. Anzahlung, für 60,000
Mk., Miete 3497,90 Mk.,
es ist ein Baden vorgesehen,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Reitabst. Haus (Reins), Preis
90,000 Mk., bei 12,000 Mk.
Anzahl., Miete 6260 Mk.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Hypothekengelder bei 60 pSt.
Tage zu 4 pSt.; Restaus-
gelder mit Nachschuß stets ge-
sucht durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Stagenhaus, 5 u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152,000 Mk., Miete 7000 Mk.,
Wasser oder Abwasser nicht in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Wohnhaus m. 9 Logierzimmern
u. gr. Kchl., Preis 50,000 Mk.,
feil durch 50,000 Mk., Anzahl.
8-10,000 Mk., Branerei
stets zur Hand, feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Flottgeh. Schweinezucht m.
sehr rent. Haus, in bester
Lage, Kreisstadt Gießen, Preis
56,000 Mk., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Reitabst., seit 15 Jahren best.
Spezialgeschäft mit Haus,
Preis 32,000 Mk., Kreisstadt
Gießen, feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Eleg. 4 u. 6-Zimmerhaus m.
all. Comf. der Neuzeit, ausge-
stattet, Preis 215,000 Mk.,
Miete 13,400 Mk., feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Landhaus mit Bauplätzen, ge-
nehmigter Zeichnung, 140
Ruthen, projektierte Anlage,
Preis 95,000 Mk., Anzahl.
30,000 Mk., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Hotel 3 Min. vom Hauptbahn-
hof, Vorgarten, 2 Sommer-
wirtschaften einger., Wasser-
leitung Gas, und Dampf-
heizung im ganzen Hause,
hier ca 500 hl., off. Weine
ca. 50 hl., Fleischwaren
ca. 2000 Stk., Kuchenum-
satz pro Monat ca. 1800 Mk.,
Einnahmen aus Fremden-
zimmern ohne Frühstück ca.
10,000 Mk., Miete 1800
Mk., Preis 235,000 Mk.,
Anzahlung 40,000 Mk., feil
durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Hotel 3 Min. vom Hauptbahn-
hof, Vorgarten, 2 Sommer-
wirtschaften einger., Wasser-
leitung Gas, und Dampf-
heizung im ganzen Hause,
hier ca 500 hl., off. Weine
ca. 50 hl., Fleischwaren
ca. 2000 Stk., Kuchenum-
satz pro Monat ca. 1800 Mk.,
Einnahmen aus Fremden-
zimmern ohne Frühstück ca.
10,000 Mk., Miete 1800
Mk., Preis 235,000 Mk.,
Anzahlung 40,000 Mk., feil
durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2, Pt.

Die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich

Hellmündstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Ver-
kauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypo-
theken u. l. w.

Ein Haus, weiß, Stadth.,
mit Baden, dopp. 4-Zimmer-
Wohn., Wein Keller, großen und
kleinen Verkh., sowie Hinterb.,
mit dopp. 2-Zimmer-Wohnung,
für 165,000 Mk., mit Ueberb.,
von ca. 2000 Mk. zu verkaufen
durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe
Bismarckring mit 3 u. 4-Z.
Wohnungen, Verkh., Verkh.,
Hinterb., mit 2x3-Zim.-Wohn.
für 180,000 Mk., mit Ueberb.
von über 1500 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein Haus, Nähe Bismarck-
ring mit dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Hinterb., Verkh., Verkh.,
Hinterb., mit 2-Zim.-Wohnung,
für 180,000 Mk. mit einem
Ueberb. von über 1800 Mk.
zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein schönes, mit all. Komf.
ausgest. Haus am Ring, wo
Baden geboten werden können,
mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnung,
großem Hof, Verkh., Verkh.,
für 145,000 Mk. mit Ueberb., o. 1100
Mk., weggelassen zu verk.
durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus mit dopp.
3-Zimmer-Wohn., jede 4-Z.
Hinterb., große Verkh., Lager
oder Verkh., mit Gas- und
Wasserleitung, große Thorfahrt,
schöne freie Lage, Balkone u.
l. w. für 98,000 Mk. mit ein.
Ueberb. von ca. 1200 Mk.
zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein rentables Haus, sehr
gute Geschäftslage, mit 3 groß.
schönen Ecken und dopp. 3-Z.
Wohnungen für 142,000 Mk.,
sowie ein H. Haus, Karlsrufer-
str. 53,000 Mk. und ein Haus,
Nähe Emmerich, mit 3- und 4-
Zimmerwohnungen, Thorfahrt,
Hinterb., für 112,000 Mk.
mit einem Ueberb. von über
1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein neues rentables Ge-
schäftshaus mit 3-Zim.-Wohnung,
mit 3-Zim.-Wohnung mit allem
Komfort ausgest. für 100,000
Mk. zu verk., sowie ein Haus,
Höhenlage, mit Part. 4- und
sonst 3-Zimmer-Wohn., jede Etage
Freizeit-Wohnung, dopp. 3
Zim. und Hinterb. für 69,000
Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein prächtiges Villa zum
Kleinrenten, schöne Lage,
mit 15 Zimmern, Diner-
schaffstgim., Mansard., Winter-
garten, Dampfheizung, Gas,
elektr. Licht, Kellern, Trocken-
speicher, Stall, Remise, Kutsch-
wohnung, großen angelegten
Garten u. l. w. für 240,000
Mk. zu verkaufen, sowie eine
Anzahl sonstiger Villen in den
verschiedenen Stadt- u. Preis-
lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

In der Nähe von Mainz
ist ein Hofgut (früher Mühle),
bestehend aus großem Haus,
Scheune, Schuppen, ca. 30 Morg.
Acker u. Wiesen, vortz. Boden
für Spargelb., m. ca. 1000 Stk.
Obstbaum., eigener Wasserleit-
ung, elektrischem Licht u. l. w.,
welches sich für Landwirtschaft,
Fabrikation und dergl. eignet,
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

In schöner freier Lage bei
Dagheim ein neues, in Wind-
stetig geb. Haus mit dopp. 4
Zimmern und Küche, H. Stall,
schö. Garten, Terrain 31 Ar.,
für 20,000 Mk. mit einer Anz.
v. 1000 bis 1500 Mk. zu verk.
Freier ein Haus v. Sonnenb.,
mit 2 Wohn. u. 3 Zimmern u.
Zub., sowie Frontgim. für
28,000 Mk., sowie versch. H.
und größere Häuser mit Gar.,
in Schierstein und Etzville zu
verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53.

Baubläne, Dohheimstr., per
Karte 850 Mk., zu verkaufen
Off. u. E. M. 42 an die
Exp. d. Bl.

Reitabst. Stagenhaus, für
Reitabst. od. Reit. passend,
Ackerhofstr. zu verk. Offert.
unter E. M. 43 an die Exp.
d. Bl.

Stagen-Villa, 6½, rentierend, l.
Sanatorium, ev. Genf. geeignet,
keine Pacht, preisw. zu verk. Off.
unter E. M. 44 an die Exp.
d. Bl.

Hotel mit Restaurant, f. gut
gebr. u. beste Lage, Umstände
halber mit 50,000 Mk. Anzahlung
zu verk. Off. u. E. M. 345
an die Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft, in pr. Lage
mit großem Bierconsum, und
12,000 Mk. Anzahlung zu verk.
Off. u. E. M. 346 an die
Exp. d. Bl.

Villa, Bismarckstr., sehr eleg. aus-
gest. preisw. zu verkaufen.
Off. u. E. M. 347 an
die Exp. d. Bl.

Ein 3- und 4-Zimmer-Haus,
nicht zu groß, sof. zu kaufen
gesucht.

Agenten verboten.
Off. unter E. H. 3560 an die
Exp. d. Bl. 3327

Ein kleines rentab. Haus mit sehr
gutgeh. Wirtschaft u. Regerei
Familienverhältnisse halber für
36,000 Mk. zu verkaufen.
Off. unter E. H. 3560 an die
Exp. d. Bl. 3328

**Rentables
Haus**

mit Lagerraum, gute Lage, nicht
zu großes Objekt, zu kaufen ge-
sucht, 8-10,000 Mk.
Off. u. E. H. 3380 an die
Exp. d. Bl. 3325

**Kleine Villa
zu verkaufen.**

Schönenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, freund-
licher gesunder Lage, in Wal-
desnähe, schöner Garten, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
verkh. Zubehö., elektr. Licht
u. l. w. Schönenstr. 1. 2263

Max Hartmann.

Landhaus (Neubau), 3000er-
str. 6, zu vermieten,
auch 1 Wohn., 5-6 Z. zu verk.
Schöne Lage, mit prächtiger Aus-
sicht, großem Garten. Alles Näh.
im Haus od. Philippstr. 36. 1406

Zu verkaufen:

Wirtschaft m. Regerei, Haus m.
Regerei, H. gutes Hotel, Haus
m. Kellerei, Wirtschaft sof. z. v.
Hölzel, Steinstraße 36. 2951

Haus-Grundstück

von 1/2 ar 24 Stk. (nur zur Hälfte
beb.) im süd. Stadt, frequente
Lage, zu groß. Gesch., sowie
Erm.-Bauz. geeignet, Familienverh.
u. l. w. sof. zu verk. Was? sagt
die Exp. d. Bl. 2489

**Haus zu verk. H. Schwalbacher-
straße 45. Näheres Her-
tal 45. 3881**

Zu verkaufen

Kleine Villa, Wiesbadener-
straße 37, vor Sonnenberg,
mit Garten, 6 Zimmer und
Zubehö., schöne Terrasse u.
Näheres Max Hart-
mann, Bauunternehmer,
Schönenstr. 1. 2270

Kleines Haus,

2 Wohnungen, Obd. Garten mit
vielen tragenden Bäumen, Stall,
Remise, Zubehö., zu verk. 2097
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Villa Schönenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehö., hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldesnähe, hübsch,
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. l. w. Verkh. jederzeit.
Näheres daselbst 2268

Max Hartmann.

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

Zu verkaufen

Ein kleines Haus in guter Lage zu
verkaufen. Off. u. M. G.
101 an die Exp. d. Bl. 7538

**Machtstehende, den Erben des
verstorbenen Bürgermeisters
Herrn W. Seelgen gebühren
in Sonnenberg gelegenen
Immobilien sollen Teilungs-
halber durch den Unterzeichneten
verkauft werden:**

1. Wohnhaus für 2 Familien
mit Stallung, Remise, gr. Hof
u. l. w., an der Adolfsstraße und
Gartenstr., besonders für Milch-
kurausatz geeignet.

2. Bauplatz an der Adolfs-
straße mit Hof, Front für 2 Häuser.

3. Schöner arondierter Villen-
bauplatz an der Wiesbadener-
straße (verl. Sonnenbergerstr.).
Alles Nähere nur durch die

Immobilien-Agentur

von 2983

Phil. Ant. Feilbach,

Körnerstraße 1,
Wiesbaden.

Grundstücke

und Bauplätze, Viehtrichter Alee,
Erbenheimstr., Bismarckstr.,
Waldmühl- u. Platterstr., sowie an-
geleg. Gärten im Quartier. z. verk.
H. Hölzel, Steinstraße 36. 3417

**Hübsche Wohn- und
Geschäftshäuser**

in groß. Vorort, Wiesbaden zu
verk. Offerten u. H. W. 2427
an die Exp. d. Bl. 2431

Villa, 11 Zimmer u. l. w.,

Garten, prächtige Aussicht, für
Mk. 35,000 zu verk. Offert. von
Selbstkäufer erbitten u. B. H.
hohlagernd Viehtrichter a. Hb. 1039

Kleines Haus

in schönem Ort, nahe b. Wiesb.,
5 Zim. u. Küche, für Mk. 9000,
bei Mk. 2000 Anzahlung zu verk.
Näh. bei P. Schurer, Viehtrichter,
Waldmühlstraße 24. 1086

Schierstein.

Verchiedene kleinere und größere
Wohn- und Landhäuser, darunter
ein sehr rentables, für Käufer freie
Wohnung. Ferner verschied. Wirt-
schaften und Spezerei-Geschäfte zu
verkaufen. Alles Nähere durch C.
Lupp, Agent, Schierstein,
Indenstraße. 3081

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a.
D., Winkel a. Rh. 772

Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 Zim.,
nebst Zubeh., event. Stallung u.
Gärten, zum Kleinrenten bei
Vorkaufspreis zu mieten ge-
eignet. Offert. mit Nach-
preis unter H. J. 335 an die
Exp. d. Bl. 3355

Ein gr. Bog. Icke und Kasse

zu verk. Mörkhstr. 32, Stb.,
bei Rath. 3410

Schöner möbl. Zimmer zu verm.

Zimmermannstr. 10, Stb.,
1. St. r. 3410

Wohntrichter, 21, 2 St., junge

Reute erhalten kost und
Pogis 3386

Schäufel an solid. Arbeiter zu

vermieten Schwalbacher-
str. 65. 3393

Sch. Manfordwohnung auf 1.

od. 1. Juni zu verm. Ver-
tratte 32, Stb., 1. 3390

Gewertr. 35 ist eine neu herg.

Kauf. Wohn. zu verm. 3393

Wienstadt, Wohnungstr. 1,

schöne Frontp. u. Wohnung,
2 Zimmer, Küche mit Bad, und
groß. Hof, bish. Frchl. u. l. w.,
event. auch als Laden, zu vermieten.
Geht, geeignet, billig zu vermieten.
Tafelberg Badental, Tafel, Deltan,
Kaffee-tenner (Ruge) u. l. w. billig zu
verkaufen 3383

Wienstadt, Wohnungstr. 1,

schöne Frontp. u. Wohnung,
2 Zimmer, Küche mit Bad, und
groß. Hof, bish. Frchl. u. l. w.,
event. auch als Laden, zu vermieten.
Geht, geeignet, billig zu vermieten.
Tafelberg Badental, Tafel, Deltan,
Kaffee-tenner (Ruge) u. l. w. billig zu
verkaufen 3383

Wienstadt, Wohnungstr. 1,

schöne Frontp. u. Wohnung,
2 Zimmer, Küche mit Bad, und
groß. Hof, bish. Frchl. u. l. w.,
event. auch als Laden, zu vermieten.
Geht, geeignet, billig zu vermieten.
Tafelberg Badental, Tafel, Deltan,
Kaffee-tenner (Ruge) u. l. w. billig zu
verkaufen 3383

Wienstadt, Wohnungstr. 1,

schöne Frontp. u. Wohnung,
2 Zimmer, Küche mit Bad, und
groß. Hof, bish. Frchl. u. l. w.,
event. auch als Laden, zu vermieten.
Geht, geeignet, billig zu vermieten.
Tafelberg Badental, Tafel, Deltan,
Kaffee-tenner (Ruge) u. l. w. billig zu
verkaufen 3383

Wienstadt, Wohnungstr. 1,

schöne Frontp. u. Wohnung,
2 Zimmer, Küche mit Bad, und
groß. Hof, bish. Frchl. u. l. w.,
event. auch als Laden, zu vermieten.
Geht, geeignet, billig zu vermieten.
Tafelberg Badental, Tafel, Deltan,
Kaffee-tenner (Ruge) u. l. w. billig zu
verkaufen 3383

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen
worden, daß die auf den Straßen pp. feilgehaltenen Mineral-
wässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m., an die Ab-
nehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß
so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht
ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich
zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Reinigung zu derg-
artigen Erkrankungen befördert.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Ver-
käufer von Mineralwässern im Ausschank angewiesen, das
Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trink-
wasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad
Celsius abzugeben.

Im Anschluß hieran nehme ich Gelegenheit, das
Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt
insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1905.

Der Polizei-Präsident.
J. B. Faldt.

Wird veröffentlicht.
3384 Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr

4. Zug.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Hand-
spritzen-, Saugspritzen- und Reiter-Abteilung des 4.
Zuges werden auf Montag, den 26. ds. Mts.,
Abends 7 Uhr, zu einer Uebung an die Remisen
eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünkt-
liches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

3403 Die Branddirektion.

Stellenausschreibung.

Zur Bedienung der Marktwaage werktäglich von 6½
bis 9 Uhr Vormittags suchen wir für die Zeit vom 1. Juli
bis etwa 15. November gegen Stundenlohn und beiden Teilen
zulebende Kündigung mit 1-wöchiger Frist zum 1. und 16.
jeden Monats eine Hilfskraft.

Geeignete Personen (pensionierte Beamte etc.) wollen
sich unter Geltendmachung ihrer Lohnansprüche in der Zeit
von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. persönlich melden
Neugasse 6a, Eingang Schulgasse.

Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

3409 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Ueberziehen.
Reparaturen.

Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I.
2201.

1673

Männergesang-Verein

„Gemüthlichkeit“, Sonnenberg.
Anlässlich des 40jähr.-Stiftungsfestes:
Grosses Sängerfest.

(Festplatz Hofgarten.)

Samstag, 24. Juni, Abends 9 Uhr:

Grosser Fackelzug, danach Kommers
unter Beteiligung sämtlicher hiesiger Vereine.

Sonntag, 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr:

Festzug

durch die Ortsstrassen nach dem Festplatz. Dasselbst
Festakt, — Massenchor, — Einzelvorträge
der eingeladenen Vereine, sowie turnerische Vor-
führungen, — Konzert, — Tanz.

Montag, 26. Juni, Vormittags 10—12 Uhr:

Frühshoppen-Konzert.

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug. — Grosses Volksfest.

Sämtliche Veranstaltungen finden auf dem Festplatz,
resp. in der Festhalle statt.
Für gute Bewirtung ist Sorge getragen.
Hierzu ladet die verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden
und Umgegend höflich ein.

1107

Der Festausschuss.

Erster

Kraft- u. Sport-Club, Wiesbaden,

(gegr. 1898).

(Nebenhalle Dohmerstrasse 22).

unternimmt am kommenden Sonntag, den 25. d. Mtz., seinen
ersten diesjährigen

Familien-Ausflug

über Chausseehaus, Bad Schwalbach, Burg Hohenstein nach Laufen-
felben. Dasselbst von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale Gasthaus
zum Wägen humoristische Unterhaltung, verbunden mit Tanz
und Aufführung sportlicher Übungen. U. A. Auftreten des Humoristen
Herrn Ramin, sowie der beiden Meisterkassistenten des Mittelrhein-
schen Athleten-Verbandes.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand. 3387

Neroberg.

Mittwoch, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der

3400

Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff No. 80.

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.

Eintritt 30 Pf.

Kinder unter 10 Jahren frei.

Süd-Weine.

Garantie für Reinheit.

Samos Muscat	die 1/2 Flasche Mk.	1.—	und 1.50
Marsala		1.25	und 2.—
Madeira		1.25	und 2.—
Malaga		1.25	und 2.—
Portwein		1.25	und 2.—
Sherry		1.25	und 2.—

8394

empfiehlt

Tel. 114. J. C. Keiper, Kirchg. 52.

Moders!

Begen vorgerückter Saison, große
Preisermäßigung aller garnirten
Hüte.

3401

Bernh. Kobbé, Wellstr. 20.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 21. Juni cr., mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause, Bleichstrasse 5 hier:

1 Büffet, 1 Garnitur mit 6 Stühlen, 1 Divan, 2
Vertikows, 2 Kleiderstühle, 1 Sopha mit 2 Stühlen,
1 Nähmaschine, 1 Tisch u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

3419

Dorfstrasse 14.

Jeder Stock
wird gratis auf
die passende
Höhe gerichtet.

Spazierstöcke. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I.
2201.

1647

Nachlaß- Versteigerung.

Freitag, den 23. Juni cr., Morgens 9^{1/2} und Nach-mittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich in der Villa Thalblick.

Eigenheim, Eintrachtstr. 7

in unmittelbarer Nähe der elektr. Bahnhaltstelle Tennen-

bach, Unte Sonnenberg, das gesamte sehr gut erhaltene

Nachlaß-Möblier des Architekten Ed. Baumann, als:

Sehr gutes Piano von Rosenkrantz, Kameltisch-

Divan mit Paneel, Sofa und 2 Sessel mit Rivoli-Bezug,

2 Kubb-Verikows, Eichen-Bücherstapel, Kuchbaum-

Damen-Schreibtisch, runde, ovale, vieredrige Sessel,

Nipp, Näh-, Servier- und Auszichtsche. Stühle und

Sessel aller Art, Kubb- und lack. Betten, Waschkom-

moden mit und ohne Marmor und Spiegelansatz

Nachtsche. Kubb, dreith. Spiegelstapel, Kubb, Klei-

derschrank, Eichen-Verplattollette, Trumeau und

sonst. Spiegel, Nähmaschine, Regulator, Bilder,

Teppiche, Läufer, Gardinen, Tischdecken, Federbetten,

sehr schöne fast neue Gasluster, Kinderbettchen, voll-

ständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen-

und Kochgeschirr, Gasherd, Eisschrank, Wäschewangel,

Weinschrank, Obgestelle, zwei Vorberbäume, Licht-

pandapparat, div. Zeichen-Instrumenten und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Befichtigung am Tage der

Versteigerung. 3416

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstrasse 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Juni 1905, Nachmittags

1 Uhr, wird in dem Versteigerungsorte Kirchgasse 23 dahier:

1 Sopha

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juni 1905. 3413

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Juni 1905, Mittags 12

Uhr, versteigere ich im Versteigerungsorte Bleichstr. 5 hier:

1 Villard, 2 Divans und 2 Sessel, 1 Spiegel, 1 Tisch

mit Decke, 1 Vertikow, 1 Kommode

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 3414

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene
neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstanter-
richt schon in drei Monaten eine fremde Sprache
lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, russisch, Italienisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch,
Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch
in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nerven-
schwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen
leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl
Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche
Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder
Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen und durch Reinhold Fröbel, Verlags-
buchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis. 786

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H. 5093

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfsstr. 5

Restauration

Waldhäuschen.

Schönster Ausflugspunkt, 794

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 21. Juni 1905.

158. Vorstellung.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowas.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Oberkeller.
Lohengrin	Herr Sommer.
Elisa von Brabant	Herr Müller.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Salzmann.
Heinrich von Telframund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Schröder-Kaminsky.
Der Herrscher des Königs	Herr Wülfel.
Sächsischer Grafen und Edle, Thüringische Grafen und Edle, Braban-	
tische Grafen u. Edle, Edelknechte, Edelknechte, Mannen, Frauen, Knechte	
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.	
Die Thüren bleiben während des Vorspiels geschlossen.	
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.	
Anfang 7 Uhr. — Erste Preise. — Ende gegen 11 Uhr.	

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch den 21. Juni 1905.

279. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig

Novität!

Novität!

Die argentinische Ernte.

Ein Lustspiel aus dem Kaufmannsleben in 3 Akten von Richard

Schwanne.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

H. Siemers, Inhaber von Gottfried Krauss

Erben, vereinigte Del-, Lack- u. Seifenfabriken,

Copale en gros etc.

Annemarie, seine Tochter

Olga Neugebauer, Handdame

Kommerzienrath von Gundlingen-Quisburg

Agathe f. Frau, geb. Freiin v. Hüningsstein

Otto, ihr Sohn, Leutnant der Reserve,

Gener.-Vertr. der Duisburger Delwerke

Freiherr v. Hüningsstein, Landrat

August Hempes, 1. Prokurist

Carl Heimer, 1. Correspondent

Kettner, Buchhalter

Müller, Lehrling

Diehl, Werkmeister

Anna Kirch, Maschinenführer.

Meta Nebbeling

Joseph, Arbeiter

Jean, Diener

Minna, Köchin

bei Siemers

Ort der Handlung: Ein rheinischer Stadtplatz.

Zeit: Der Sommer 1903.

Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine Pause statt.

Kasseneröffnung 6^{1/2} Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Konzerthaus zu den „Drei Königen“.

Wiesbaden, Marktstrasse 26. Inhaber: Konrad Deulacq. Tägl.
Konzert des Damen Blas- und Streichorchesters
„Victoria“. Direktion: H. Rauch. 7 Damen 8 Herren.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. Sonntags
von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr: Frühshoppen-Konzert.

Ein Preisräthsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und
Vergnügungs-Anzeiger. Derselbe kann in den von uns
bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden,
auch wird er morgens, bezw. nachmittags und abends

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater, Kochbrunnen und Kurhaus an die
Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos vertheilt. Sie
brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung
zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm.
Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisräthsel verbunden, unter
die richtigen Löser werden Theater-Freikarten vertheilt. Ferner
werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweis-
bücher ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei.
Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein
Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des

„Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger“
Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Telephon Nr. 199

Blitzableiter

verfertigt und untersucht als Spezialität bei billigsten Preisen
unter Garantie 1910

C. Koniecki, Wiesbaden,
Nerostrasse 22.

Beste Zeugnisse von Behörden

Gegr. 1869

Amts Blatt



Ercheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 143.

Mittwoch, den 21. Juni 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die am 13. und 14. Juni d. J. in den Distrikten „Au“ (Waldmühlthal), „Alterweier“, „Leichtweishöhle“, „Münzberg“, „Himmelswiege“, „Adamstal“, „Stodtwiege“, rechts der Mainzerstraße, bei der Hammermühle, „Allersberg“, „Brühl“, „Tennelbach“ und „Schöne Aussicht“ stattgefundenen **Grasversteigerungen** sind genehmigt worden. Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen gezahlt werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

3404 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Juni d. J., nachmittags, soll die **Grasung** von drei Grundstücken im Dambachtales und Aulamm — ca. 8 1/2 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 3 1/2 Uhr am Eingange zu den Anlagen des Dambachtales.

Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

3405 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Anfeindungen, sowie auf dem auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tischen mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluss des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einzulegenden Vertragsstrafe von Fünfzig Mark. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein u. s. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

- a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:
 1. Auf der Himmelswiege,
 2. Im Eichgarten,
 3. Unter den Herreneichen,
 4. Im Distrikt Koblbad;(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

- Die Plätze unter a) und weiter:
 5. Am Augusto-Victoria-Tempel,
 6. Am Stedersloch sog. Dacklöcher;
- (auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beilegung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Afsseamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 Mark,

Zu 3b (an Werktagen) 10 Mark.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluss des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. s. w.), welche nach der Lustbarkeitsordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Afsseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückstattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Afsseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städtischen Feuerweh-

kommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Wehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Afsseamt.

Vereine u. s. w., sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Geldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Afssebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend deselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erlassensprüche Dritter hat der Verein u. s. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

3383 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Afsseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrufen in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadterwerb den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Afsse-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken afsseamtliche Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Afssebeamten durch Uebergabe eines vom Afsseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 A für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebcheines anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Afsseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Afsseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Afsse bezw. statt daß dem Anmeldebcheine eine Afsseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats ausgestellt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Afsse-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Afsse-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

872 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der Sperrung der Neugasse, von Friedrichstraße bis Mauergerasse, am 19. I. d. Mts., sind Transporte mit afsseamtlichen Gegenständen durch die Friedrichstraße, Marktstraße und Mauergerasse dem Afsseamte vorzuführen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1905.

3297 Städt. Afsseamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unheimtelle Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unheimtelle Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Renoblierung der Fassaden (Tüncher- und Anstreicherarbeiten) der sämtlichen Gebäude des Reform-Realschulhauses an der Dranienstr. hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, Part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. und zwar bis zum Sonnabend, den 1. Juli cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift G. N. 4 versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. Juli 1905, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1905.

3201 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Um- u. Erweiterungsbau d. Scheitverbrennungsaufstall an der Mainzerlandstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pf. und zwar bis zum 24. Juni d. J. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 36“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Juni 1905, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juni 1905.

3251 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten im Erweiterungs- u. Gewerbeschule an der Hermannstraße hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 22. Juni d. J. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. N. 33“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 24. Juni 1905, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. Juni 1905.

3106 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Volkshalleanstalten betr.

Die drei städtischen Volkshalleanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;
2. am Körnerort;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, **Bannenbäder** in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: **Mai bis September**, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; **Oktober bis April**, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

2720

Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 20. Juni 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Kinaux Ing. Huy

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Laserstein Kfm, Weissensee
Wiese, Fr Jagdhaus b Flecken-
berg
Piekhuus Sekretär m Fr, Kö-
nigsberg
Wiese Kfm m Fr, Hamburg
Reichert Lehrer Fechenbach
Schlesinger Kfm Berlin

Astoria-Hotel,
Sonnenbergstrasse 6
Fischer Fr, Frankfurt
von Gyllenram Major Schwe-
disa

Bayerischer Hof,
Delestrasse 4.
Dreuske Kfm Halberstadt
Seibel Fabrikant Berlin
Södermann Fabrikant Berlin
Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Führ von Andrian-Werburg
Oberstleut Landau
Führ von Andrian-Werburg
Kgl Kammerjunker u Lent
Landau
Sarx Fr Rent Siegen

Zwei Bäume, Hirschgasse 12.
Rothschild Rent Schlengenbad
Hirschmann Fr, Spandlingen

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 30.
Böcking Kfm Kirm

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Vahrenkamp Fr m Tocht Iser-
lohn
Coymell London

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Schuhmacher Kfm m Fr Elgut
Rosemeier Potsdam
Weidlin Würzburg
Schmidt Kfm m Fr Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Geheide Kfm Stuttgart
Giske Kfm m Fr Duisburg
Zweig Stud Bonn
Davids Kfm Berlin
Steinhardt Kfm Berlin
Herrnstein Rent, Metz
Auerlen Kfm Stuttgart

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Barkemeyer Kfm Bremen
Ritter Kfm Halle
Ruhn Ing m Fr Dresden
Lasserte Notar m Fr Montfort
Lackert Druckereibes Magde-
burg
Zimmermann Kfm Mannheim
Seegers Kfm Brüssel

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Lewin Fr m Tocht Lemberg
Goldstein Kfm, m Fr, Belgrad
Perl Kfm Breslau

Febraritz, Mauritiusplatz 1.
Walter Fr Hanau
Baden Dortmunder
Prillenber Kfm Köln
Engelmann Kfm Limburg
Zopfen Kfm Düsseldorf
Grevilus Apotheker Osnabrück
Trautmann Kfm, Frankfurt

Europäischer Hot,
Langgasse 32.
Bucky, m Fr, Hamburg
Maurik Fabrikant Amsterdam
Blind Lehrer Opladen
Hamm Kfm, Stuttgart
Bergsina Fr, Amsterdam
Hofland Fr, Amsterdam
Ruhde Amsterdam
Schwarzwald Kfm Berlin
Büneke Kfm, Berlin
Sehey Kfm Düsseldorf
Hütz Düsseldorf

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Hitzmann Fr Bünde
Hitzmann Kfm Bünde
Bürger Lehrer Kirm
Meier Selters
Hummerich Fabrikant Hell-
scheidt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Haas Kfm Köln
Huck Fr m Tocht Dortmund
Loebel m Fr Limbach

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Wagner Kfm, Hannover
Geeking Kfm Düsseldorf
Kopplin Ing m Fr, Altenessen
Seyfert Kfm Chemnitz
Brinkmann Kfm Aachen
Udewald Kfm Hannover
Levy Kfm Berlin

Söding Kfm m Fr, Hagen
Lange Kfm Elberfeld
Gebbe Kfm m Fr Brandenburg
Pretorius Fr Stromberg
Weber Fr Stromberg
Eprath Oberlehrer Dr Aachen
Weber, Essen
Fuchs Kfm, m Fr, Köln
Scholl Fr Stromberg
Titz Kfm Berlin
Baumann Kfm, Stuttgart
Flatow Kfm Berlin
Lesle Kfm Heidelberg
Bubenberger Kfm Hanau
Leermann Kfm Berlin
Meyer Kfm Duisburg
Mutzbauer Kfm München
Gerlach Kfm Köln
Leichtle Architekt Kempten
Frickmann Kfm m Fr Berlin
Mileke Kfm Berlin
Tropowitz Kfm Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Wagner Kfm Ludwigshafen
Neuss Kfm m Fr Ulm
Götz Kfm Kassel

Hotel Imperial,
Sonnenbergstrasse 16
Schröder Fr, Kopenhagen
Reher Kfm Bann

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Krauel Major Königsberg
Waldmann Kfm, m Fr Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Torley Huyssinghen
Schlein m Fr Wien
Heeren Kfm Hamburg
Kolb m Fr Philadelphia
von Lonyay Graf Bodrog-
Olasi

Kronprinz, Taunusstr. 40.
Davis Kfm Birmingham
Mauthelm Kfm Lessen

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Rost Fr München
Kihm Ing Duderlingen
Schrath Ing Duderlingen
Kremer Ing. Duderlingen
Wasserburger Kfm m Fr, Köln

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Robbeihmann Kfm Pforzheim

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Sahmer Kfm Berlin
Herbst Berlin
Wollenberg Kfm Berlin
Friedrichs Langenberg
Kerp Kfm Köln
Sehott Kfm Trier-
tateur Kfm Paris
Dreyfuss Kfm m Fr, Offenburg
Cittmann Langenberg
Kaufmann Berlin

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Bohle Kfm m Fam Birmin-
gham
Dender Bürgermeister a D
Düsseldorf
Astbury Fr Northampton
Hinsel Fabrikbes M-Gladbach

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Melchers Fr Rent, Bremen
Rieser Rent m Fam u Bed
New York
Müller Dänischer Konsul Köln
von Schwedler Oberleut m Fr
Karlsruhe
Borgyn Rent m Fr New York

National, Taunusstrasse 21.
Hofeld Kfm, Chicago
Bass Baden-Baden
Werenberg Justizrath Dr m Fr
Berlin

Nerotal (Kuranstalt),
Nerotal 18.
Hundhausen Fr Dr med Berg-
neustadt

Nizakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Hiller Dr med Stockholm
Prang Fr Gumbinnen

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
von Henrichsen Fr Exzell Pe-
tersburg
Strauss Fabrikant Frankfurt
Leopold Fabrikant m Fr, Hörde
Felbermann Chef-Redakteur
Dr Frankfurt
Kempten Rent, Manchester
Turner Rent, Manchester

Hotel du Parc, Brühl,
Wilhelmstrasse 28-30.
Kamienky Stud med, Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Streuber Ref Dr Köln
Lübke Fr, Charlottenburg

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Frank Kfm, Nottingham
Gierth Pfm, Nottingham
Hortley Kfm, Nottingham
Hirst Fr Rent, Nottingham
Hirst m Fr, Nottingham
Peltzer Gutsbes m Fr, Ellern-
brook

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Werner Kfm m Fr, Berlin
Aclalkum Brüssel
Edert Oberlehrer m Fr, Hagen
Hammacher Würzburg
Ziehhaus Kfm, Mannheim
Pauli Fabrikant Schlachten
Rothschild Kfm Schlangenbad
Ernst Bildhauer Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Valentin Hüttenmeister m Fr
Neusattel
Knevels m Tocht, Homburg
Hübgen Köln
Thiele m Fr, Brandenburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Reinhard Oberlandgerichtsrath
Dr m Fr, Passau

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Wennhacker Rent Hamburg
Sauer, Baumeister Landau
Fuchs Weinbändler Freidiez

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Kretschmer Fr, Stettin
Blück Fr, Stettin
Bergmühl Fr, Stettin
Hersler Postverwalter Harxloh

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erbststrasse 4, 5, 6, 7.
Manasterioti Oberleut, Debre-
ren
Mittelstaedt Eisenbahndirek-
tor Breslau
Gruetz Kfm, Berlin
Newman Fr Rent, Croyden
Rait Fr Rent Beckenham

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Hüsch Kfm m Tocht, Berlin
Lager Kfm, Strassburg
Heese Fabrikant, Altena
Schmiers St Johann
Ain m Fr, Leipzig
Rothschild Kfm Rürth
Braun Fr m Tocht, Oberkirch
Jesen Kfm, Strassburg
Dietrich Fr, Oetzsch
Zirow Oetzsch
Schattmann Gent
Kändler Kfm, Meissen
Löwenstein Fr, Pilsen
Gatsch Fr, Pilsen
Rothschild Kfm Fürth

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Breyer Kfm, m Tocht Geisen-
kirchen
Schoer Univ-Prof m Fr Strass-
burg
Piepers Dr med, Haag
Schneider Stud Marburg
Weichold Stud, Marburg
Möhling Stud, Marburg
Müller m Fr, Krefeld
Dalton Reg-Referendar Dr Kob-
lenz
Krüger Bergwerksbes m Fr,
Halberstadt
Bertram Dr med, Leipzig
Kruchen Kfm m Fam, Krefeld
Benson Fr m Bed, Lugano
Wichmann Kfm Emden
Hazienskel Dr med Haag

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Linemeyer Kfm, Heilbronn
Söching Fr Magdeburg
Stein London

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Laban Dennis Newark
Frost Fabrikant m Fr, Malmö
Poelcke m Fr u Automobilfah-
rer, Gemode
Pyeke Fr Baronin m Bed,
Brüssel
du Rien Fr, Holland
Pyeke Baron Brüssel
Dennis Fr, Newark

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Sjöhe Forstkandidat Hamar
Wallis Rittergutsbes m Fr
Göslow
Itzko Berlin
Risch Gutsbes Kappellen
Miller Oberinspektor m Fam
Nürnberg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schuhler Fr, Rürth
Nemenz Kfm m Fam, Kremen-
schug

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Schnelle Apotheker Ehring-
hausen
Bornfeld Kfm, Elberfeld
Hiechen Kfm, Vohwinkel
Piek Kfm, Frankfurt
Heber Kfm, Freudenberg
Ulrich m Fr, Elberfeld
Höring Kfm, Köln

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Peppe Kfm m Fr, Zerbst
Frank Kf m m Fam, Chemnitz
Weisenberg Kfm, Berlin
v d Heide Stud med, Marburg
Stockhaus Stud med Marburg
Voigtländer Stud phil Marburg
v d Heide Kfm Schwelm
Pitzenfeld Stud med Marburg
Bruens Rent m Fr Haag
Kolle Stud med Marburg
Moerta Stud med Marburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schulten Fr Lehrerin Helsing-
fors
Schulten Fr, Petersburg
Otto Fabrikant m Fr, Chemnitz

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Knevels Direktor m Fr, Hirsch-
berg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Rüger Kfm m Tocht, Leipzig
Kengen Fr, Wormditt
Haferkorn Sekretär Magdeburg
Keutner Fr Folklenich
Rentsch Oberlehrer m Fr,
Plauen
Stubmann Fr m Tocht, Dres-
den

Mertens Kfm m Fr, Krefeld
Elsner Oberlehrer Dr Hagenau
Sauer, Baumeister Landau
Fronwirth Oberlehrer Voders-
hausen
Arnold Oberlehrer Dr, Betzdorf
Fischer Kfm Kopenhagen
Jansing Kfm, Duisburg
Damann Kfm, Bremen
Lange Fr Oldenburg
Schuhmacher Fr, Oldenburg
Dreher Kfm, Mannheim
Sayn Kfm, Freilingen
Kleinschmidt Kfm, Frankfurt
Hüschmann Kfm m Fr, Sprend-
lingen
Schuhmacher Fr, Oldenburg
Braunwarth Kfm, Hiltzenberg
Bornscheid Pfarrer Miltzenhausen
Vogel Kfm, Schwerin
Dransfeld Kfm, B-Gladbach

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Schindler Apotheker Karlsruhe
Fabian Kfm, Berlin
Schels Schriftsteller Dr, Mün-
chen
Hagenith Kfm, Düsseldorf
Hoch Stud chem, Riga
Berger m Fr, Bern
von Oppeln-Bronikowski Rent
Hersfeld
Kessel Fr Dr, Löhberich
Hunow Senatspräsident u Geh
Oberjustizrath Hamm
Franzen Fr Dr, Rheinbach
Schittler Kfm, Ludwigshafen
Cohn Prof m Fr, Freiburg
Rieder Kfm, Ludwigshafen
Hanwaerts Rent m Fam, Brüs-
sel
Deneve Kfm, Brüssel
von Diederich Rent m Fam,
Brüssel
von Diederich A, Rent m Fam
Brüssel
Solst Kfm Hamburg
Seck, Fr Rent m Sohn Düssel-
dorf
von Behr Rent, Berlin
Chrzescinski Kfm, Trier
Stadthag Fr Rent, Berlin
Schorn Fr Justizrath Bonn
Rademeier Gutsbes m Fam,
Lichtenrode
Kuhn Kfm, Speyer

Union, Neugasse
Stilz Förster Kirm a d N
Köster Magdeburg
Fries Kfm m Fr, Köln

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hultgreen Zahnarzt Söderham
Kramers Fr, Leeuwarden
Kramers Fr, Leeuwarden
Siemers Fr, Hamburg
Brown m Fr, London
Grau Fr, Matlock
Wright Ingle Fr, London
Borst m Fr, Rotterdam
Walker Fr, London
Wright Ingle London
Saren Fr, London
Schoenfeldt m Fr, Brüssel
von Hepke Generalmajor Neu-
wied

Vogel, Rheinstrasse 27.
Lieber Rent m Fr, Charlotten-
burg
Almenröder Kfm, London
Hess Rent m Fr, Stassfurt
Heymann Kfm, Lössenscheid
Jacubowski Kfm, Berlin
Roethling Leipzig
Heinssen Ing, Hamburg
Lilienreger m Fr, Bodel-
schwingh
Lüttgemann m Fr, Bonn
Ritzmann Kfm, Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Sall m Fr, Malane
Morgenstern Kfm, Wald
Girtler Eisenb.-Inspektor Ol-
mütz
Francorchomps Prof, Lauvain

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Bisterfeld Rent, Hagen
Stemann Fr m Tocht Münster
i W
Hopper Fr m Tocht, Amster-
dam
Rosenkaimer Fr, Fabrikant
Leichlingen
Werres m Fam, Elberfeld
Kulisch Fr Bergwerksdirektor
Halle
Stemann Rent Münster
Kubieck Fr Prag

Wilhelma,
Sonnenbergstrasse 1;
Meyer Kfm, Hamburg

In Privathäusern:

Pension d'Andrea,
Leberberg 5.
Toole Russ Vicekonsul m Fam
Cephalonien
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergstrasse 29.
Sebesturoff Rent, Petersburg
Grosse Burgstrasse 8
Mansbach Fr m Tocht, Frank-
furt

Pension Crede,
Leberberg 1.
Wilberg Fr Rent, Charlotten-
burg

Privathotel Erb,
Moritzstrasse 16.
Fröhlich Gerichtsvollzieher m
Fr, Kirenberg
Heilmann Kfm Offenburg
Steinemann General Mainz
Jung Kantor Tann a d Rhön
Ery, Elberfeld
Hermanns Elberfeld
Lion Kfm, Frankfurt
Kannengieser Osnabrück
Kleinhaus Bezirksbaumeister
Kusel

Schuster Kfm, Köln
Friedrichstrasse 81.
Stach von Galtzheim Hannover
Grabenstrasse 9
Zander Fr Rechn-Rath Pots-
dam
Villa Helene
Sonnenbergstr. 9
Ilker Fr, Groningen
Maurer Fr Lehrerin Strass-
burg
Ilker Fr, Groningen

Christl. Hospiz L.
Rosenstrasse 4.
von Mittelaff Fr, Lauenburg
Koch Fr, Lauenburg
Kapellenstrasse 81
von Zarotki Major Posen
Kapellenstrasse 12
Maier Fr m Tocht, Berlin

Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.
Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saale.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 24. Juni 1905.

Abends 8 Uhr.

bei aufgehobenem Abonnement.

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit

DOPPEL-KONZERT.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.
Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saale.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben im Hause Sellmundstraße 43 eine
Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet,
und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Adolf
Haybach beauftragt.

Derselbe ist beauftragt, Einzahlungen auf Sparkassen-
bücher Lit. A., Serie II, anzunehmen und Rückzahlungen
auf solche Bücher zu leisten.

Der Eingang zum Geschäftszimmer ist durch den
Laden Sellmundstraße 43.

Wiesbaden, den 17. Juni 1905.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli d. Js., Nachmittags 5
Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung eines Karussells,
Verkaufstischen und Schaubuden zu dem am 16. und 17.
Juli d. Js. hier stattfindenden Kriegerfest öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

Das Plätzgeld ist bei der Versteigerung sofort zu ent-
richten.

Dahheim, den 19. Juni 1905.

Der Bürgermeister:

1102

Rojel.

Volker, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Franz Bild, Wiesbaden, Lehrstraße 1, P.

Aufarbeiten eines Sofas von 6 Mt. an, mit 16. Sprung-
rahmen 4.00 Mt., Gardinenrahmen per Meter von 45 Pfg. an.
Dekorationen billig nach Uebersicht. — Anordnungen per gen
40 Pfg. Verlangen Sie Preisliste. Bei Umzügen Einrichtg. gangt
Wohnräume

Der Hebung der bürgerlichen Familienamen.

Sonnenschirme

Wegen Umzugs zu bedeutend ermässigten Preisen.

C. Wüsten,

30 Langgasse 30.

2603

Schirme-Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkauf enorm billig. Neuheiten der Saison in grösster Auswahl.

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf der soliden Fabrikate der Hof-Schirmfabrik 10 Langgasse 10.

2691

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Morgen Dienstag, 20. und Mittwoch, 21.:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle (44 Mann) des Württemberg. Grenadier-Reg. 123 König Karl aus Ulm a. d. D., unter persönlicher Leitung ihres Musikdirectors Paul Oelte.

Eintritt à Person 30 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

NB. Freitag und Samstag spielt die Schleswig-Holsteinische Dragoner-Kapelle. 3346

Empfehlen:

Auto-Benzin 0.680, Terpentinöl, Leinöl, sowie sämtliche Farben und Lacke. Ia. Glaserklitt, eigenes Fabrikat, nur prima Waare, mit den neuesten Maschinen hergestellt, zu M. 16.— die 100 Kilo, bei 500 Kilo Abschluß M. 15.—, bei 1000 Kilo M. 14.—.

Fabrikpreise.

2482

August Rörig & Cie., Wiesbaden

Fernspr. 2500 u. 3350. Lack-, Farben- und Kittfabrik. Fernspr. 2500 u. 3350

Concurs-Weinhandlung Ruppel.

Die zur Concursmasse gehörigen Flaschentweine (Rhein, Mosel und Rotweine, Sekt, Cognac, Liköre) sollen schleunigst zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus der Hand im Einzelnen in dem Geschäftsflokal,

27 Bismarckring 27

verkauft werden. Preisliste mit den früheren und jetzigen Preisen liegt daselbst auf.

Wiesbaden, den 13. Juni 1905.

930

Der Concursverwalter.



Hofbierbrauerei
Schöffers Hof A.-G.
MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

Original
Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubeziehen durch die
meisten einschläg.
Geschäfte.

229/123

Deutscher Hof, Goldgasse.

Prima Apfelwein.

Gleichzeitig bringe meinen herzlich gelegenen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung.

3296

Gartenwirtschaft „Zum Blücher“.

6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuche ladet höflich ein

1623

Carl Trost

Restaurant „Sedan“.

Gasse Seerobenstrasse und Sedanplatz.

Empfehle meinen w. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen. Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Gartenwirtschaft. Billard.

8142

H. Kreckel.

Kellerskopf.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2.60 M. für Herren,
1.80 „ für Damen,
1.— „ für Kinder.

Alle feineren Schuharten, wie Goodyear-Well- u. Stiefel können vermittelst Maschine neuesten Systems wieder genäht werden.

2067

Gebr. Bayer Nachf.,

Wellstrasse 27.

Garantie für jedes Paar.

Garantie für jedes Paar.

Der Kosten-

spielt in der menschlichen Ernährung eine grosse Rolle:

Es ist ersichtlich, dass **Riquets Eiweiss-Cacao** mit ca. 65% höherem Eiweissgehalt und nur 15% höherem Preis als der beste Cacao, den Sie bis jetzt kaufen konnten, und **Riquets Eiweiss-Chocolade** mit 200% höherem Eiweissgehalt bei gleichem Preise eine

grosse Ersparnis an Geld
und gleichzeitig

eine Quelle der Kraft für
Blut und Nerven sind.

Riquets Lecithin-Nähr- und Kraft-Cacao, 1 Pfund-Karton 2 Mk. 80, 1/2 Pfd. 1 Mk. 40, 1/4 Pfd. 70 Pf.

Riquets Lecithin-Nähr- und Kraft-Chocolade, 1/2 Pfd.-Tafel 50 Pfg., 1/4 Pfd.-Tafel 25 Pfg., 1/8 Pfd.-Karton mit 20 Tüfchen 50 Pfg., 1 Karton mit 10 Tüfchen 30 Pfg. kauft man in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delicatessen- und Conditoren-Geschäften.

Man verlange zum ersten Versuch eine Probetafel **Eiweiss-Chocolade** zu 25 Pfg. 1 Probekarton von 1/4 Pfd. **Eiweiss-Cacao** zu 70 Pfg. 1688/300

Rasiermesser FRITZ HAMMESFAHR

von unerreichter Güte und Schärffähigkeit empfiehlt Fabrik u. Versandhaus Foché Solingen.

D. R. G. M. Nur bei mir zu haben. Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25, Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertigung zum Gebrauch mit Einl. Für jedes Stück wird garantiert.

Streichriemen M. 1.— bis M. 1.50. Rasierpinsel, Rasierschalen u. M. —.50, Schürmassen M. —.30, Rasierseife M. —.25. Rasier-Garantur complet in 1. Elmi M. 8.—. Goldschleife M. 2.50 und M. 3.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 8000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und unsonst.

Rohlen-, Brifets- und Brennholz-Handlung

von **Gustav Hiess**,
27 Walramstr. Ich gehöre Walramstr. 27.

der hiesigen Rohlen-Verkaufs-Gesellschaft nicht an.

Kauft Kochkiste „Hausfreund“.

Ca. 75% Ersparnis an Feuerungsmaterial.

Ca. 3 Stunden tägliche Ersparnis an Zeit.

Erhöhter Nährwerth der Speisen, dabei schmackhafter und bekömmlicher.

Kein Ueberlaufen, kein Anbrennen.

Keine feuchten Räume mehr.

Erspart gleichzeitig die Eismaschine.

Welche vernünftige Hausfrau könnte sich da noch besinnen?

Alleinverkauf nur Kneipp-Haus Rheinstr. 59.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten Bandagist im Geschäft. Sachgemässes Anlegen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Telef. 227. 2306

Zug-Jalousien

liefer. prompt und billig Gebr. Kimmich Frankl. Rollläd.-, Jalousi- u. Wellblech-Fabrik

Ferner Rollschutzwärde in all. Gröss. Frankfurt a. M.

Das zur Concursmasse des Wilh. Michel gehörige Haus, Adolfsstrasse 1, ist zu verkaufen.

Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelheidstrasse 24, mitgetheilt.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Reparaturen. A. Leicher, Adelheidstr. 46

907

2655